THE AMERICAN JOURNAL

OF

SEMITIC LANGUAGES AND LITERATURES

(CONTINUING HEBRAICA)

VOLUME XXX JULY 1914 NUMBER 4

ZUR POLITIK UND KULTUR DER SARGONIDENZEIT

VON ERNST GEORG KLAUBER

III[1]

Die Bedeutung der aus Assurbanipals Bibliothek stammenden neuassyrischen und neubabylonischen Brieftexte in inhaltlicher sowie in sprachlicher Beziehung ist längst erkannt. Dass diese Texte uns mancherlei Aufschlüsse gewähren können und in vieler Hinsicht unsere Kenntnisse zu bereichern imstande sind, zeigen von Neuem kürzlich veröffentlichte Briefe.[2] Im Folgenden soll nun dieses neuerschlossene Material untersucht und besonders die für die Zeitgeschichte und den Kult wichtigen Abschnitte hervorgehoben werden.

Der Text [1282] K. 2641 ist die schon durch Smith, *Hist. of Asurb.*, 12 f., bekannte Abschrift eines Briefes, den ein König von Assyrien an den König von Babylon sandte. Wie schon Winckler[3] gegen Smith betonte, hat der Brief nichts mit Assarhaddon und Assurbanipal als seinen Mitregenten zu tun, stammt vielmehr aus älterer Zeit. Ob die Bezeichnung des Babyloniers als "Vater" wirklich wörtlich zu nehmen,[4] bleibt allerdings fraglich, es könnte damit

[1] Vgl. *AJSL*, XXVIII, 101 ff. u. 204 ff.

[2] Harper, *Assyrian and Babylonian Letters*, Vols. XII, XIII. Die Zahlen in eckigen Klammern beziehen sich auf die Bände I–XIII des Harper'schen Briefcorpus.

[3] *Untersuchungen*, 133 f.

[4] So Winckler.

auch einfach ein Abhängigskeitverhältnis ausgedrückt sein,[5] ähnlich wie andererseits die Bezeichnung "Bruder" die Ansprache an einen gleichberechtigten König in den Amarnatafeln ist. Gegen Winckler kann jetzt auch gezeigt werden, dass die Formel ḳibima ummma auch im neuassyrischen Reich vorkommt, dass also die Formel lû šulmu damals nicht die allein gebräuchliche war.[6] Ḳibima umma findet sich in [914] und in [1112] einem Schreiben der Scheichs vom Flusse Tubuli'aš.[7] Aus der Form ḳibima statt ki-bè-ma kann wohl kaum auf das Alter des Briefes ein Schluss gezogen werden. Bezeichnend ist, dass beide Könige den Titel šar kiššati führen Lässt sich so die Zeit dieses Briefes nicht bestimmen, so können die nun folgenden Texte mit mehr oder weniger Sicherheit den einzelnen Sargonidenherrschern zugeteilt werden.

Gemäss der Adresse ist [1226] 82–5–22, 144 an Sargon gerichtet. Das Schreiben ist von den Kommandanten der Festung Saphani abgesandt, denselben Leuten, von denen auch [524] K. 583 herrührt. Die Einleitung des letzteren Textes lautet obv. 1 ff.: 1 a-na šarru-kîn šar kiššati um-ma amêluardâni^{meš}-ka 2 mḫa-il-ilu ù m ṣab-di-ilu 3 ša âlubirti ša âlusap-ḫa-ni 4 a-na šarri be-lì-šu-nu i-na-aṣ-ṣa-ru 5 šul-mu a-na âlubir-ti ša šarri 6 lu-ú šul-mu a-na šarri be-lì-i-ni. Danach ist in [1226] als Name des einen Absenders mḫ[a-il-ilu] herzustellen und in obv. 8 šul-mu a-na âlubi[r-ti] zu lesen, nicht etwa ein mit ḫi beginnender Stadtname zu ergänzen. Der grössere Teil der Tafel ist zerstört, der Inhalt nicht feststellbar, beachtenswert ist obv. 6 das Suffix nu in be-lì-i-nu, vgl. Ylvisaker, *Gram.*, § 13, 1. Von [524] ist hingegen der Obvers fast ganz erhalten, er sei hier wiedergegeben. 7 ff.: ši-pir-ti ša m ilu nabû-tak-lak 8 a-na šarri u-šib-bi-la 9 ul m ilunabû-tak-lak ki-i i-šad-da-ru-ši 10 amêluḳi-pa-ni-šu i-šad-da-ru-ši 11 ù ša a-na šarri i-šap-pa-ru-ú-ni 12 um-ma amêlušaknu^{nu} la

[5] Vgl. *Amarna Kn.*, 73, 1 f.

[6] A.a.O. Daneben ist in neuassyrischer Zeit die Formel ana dinân šarri lullik ganz gewöhnlich, vgl. Behrens, *Briefe*, 27, und [899], [900], [913], [925], usw., gegen Weber, *El Amarnatafeln*, 1052.

[7] Der Text berührt sich eng mit [906], demnach ist dort in Z. 8 zu lesen mabu (!)-itti-ia nach [1112], obv. 6 an Stelle des von der Ausgabe gegebenen Zeichens, umgekehrt ist [1112], obv. 7 wahrscheinlich nach [906], obv. 7 zu korrigieren.

bît-^{m}da-kur ^{13}šu-ú-ṣi šarru liš-pur-aš-šu-nu-ti ^{14}um-ma mi-nu-ú ha-ba-lu ^{15}i[ ]-šad-da-[ra?]. . . . . "Die Botschaft, die Nabûtaklâk dem König hat überbringen lassen, nicht Nabûtaklâk hat sie verfasst, seine Verwalter haben sie verfasst, und in Betreff, dass man zu dem König schickt, folgendermassen: "Den Statthalter von[8] Bît-Dakuru entferne," so möge der König ihnen Botschaft senden: "Was für eine Schädigung(?). . . . ." Ebenfalls der Regierung Sargons zuzuschreiben ist [1196] 80–7–19, 30, ein Bericht über die Lage in Muṣaṣir. Als Name des Absenders ist vielleicht Bêl-[iddin] herzustellen nach [515] K. 627, obv. 2, wo ein Mann dieses Namens über die Lage in Armenien berichtet. Beachtenswert ist die Schreibung des Königsnamen Ur-za-a-ni sonst Ur-za-nu(i), obv. 9 wird die Stadt Uesi (Bitlis)[9] erwähnt. Der obv. 11 erwähnte Ariza begegnet auch [147] K. 1170, obv. 8, in einem Briefe des Assur-riṣûa und in [121] K. 468, einem Briefe des Gabbu-ana-Assur. Auch [1298] dürfte in Sargons Zeit fallen es wird darin vom Aufbruch des Armenierkönigs(?) und von einem Opfer in der Stadt A[dia] berichtet, daran schliesst sich ein Meldung über Hubuškia. ^{1}a-na šarri [be-lì-ia] ^{2}ardu-ka ^{m}. . . ^{3}lu šulmu^{mu} a-na [šarri be-lì-ia] ^{4}ina eli ṭe-[e-mi] ^{5}šà ^{mâtu}urarṭa-a-a d[i?] . . ^{6}ú-ta-me-š[i] ^{7}ina lib-bi ^{âlu}a-[di-a] $^{8\ \text{immeru}}$ni-qi-a . . . ^{9}e-pa-šà ši(?) . . . $^{10\ \text{mâtu}}$ḫu-bùš-ka-a-[a] . . ^{11}[ina] pa-ni-šu ma-a . . . ^{12}. na-ta . . .

An Sanherib dürfte vielleicht ein Brief gerichtet sein, der—anscheinend zusammen mit anderen Mitteilungen—auf [1216] 82–5–22, 105 wiedergegeben ist. Es sei hier ein Stück des Anfanges, ein historisch nicht uninteressanter Abschnitt, in Umschrift und Uebersetzung wiedergegeben. Obv. 7ff.: . . šu ^{m}bêl-ú-še-zib ardu-ka kal[bu]-ka ù pa-liḫ-ka . . ^{8}. [dib]-bi ma-'a-du-tu i-ba-aš-ši ša i-na ninua^{ki} aš-mu-ú k[i] . . . ^{9}am-me-ni ri-eš ^{amêlu}ra-ag-gi-ma-nu ^{sal}ra-ag-gi-ma-a-tu? . . . $^{10\ \text{[amêlu]}}$maš-maš i-na pi-ia ab/p-ri-ku-ma a-na šul-mu ša mâr šarri be-lì-i[a] . . . ^{11}. . ka

[8] Zu dem la = ל vgl. Ylvisaker, *Gram.*, § 35 (S. 55 f.). Ich notiere noch folgende Stellen aus den beiden letzten Bänden: [1204], obv. 13, [1216] rv. 2, [1341], obv. 8, 14.

[9] Vgl. Thureau-Dangin, *Huitième campagne de Sargon*, X.

la-pa-ni da-a-ku ú-še-zi-ba-am-ma a-na ^{âlu}a-ši-t[i]. . . . [12] a-na muḫ-ḫi da-a-ki -ia ù da-a-ku ša ardâni ^{meš}-ka ûmu^{mu} -us-s[u] . . . . [13] ù it-tu ša šarru-ú-ti ša $^{\text{m il[u]}}$aššur-aḫ-iddin-na mâr šarri be-lì-[ia] . . . [14] a-na ^{m}da-da-a ^{amêlu}maš-maš ù um šarri aq-bu-ú um-ma $^{\text{m il[u]}}$[aššur-aḫ-iddin-na šarrût] [15] bâbili^{ki} ip-pu-uš ê-sag-ìl u-šak-lal ù ia-a-[ši?] . . . . . [16] am-me-ni a-di muḫ-ḫi ša en-na šarru ri-eš-a la iš-ši. Obv. 7 ff.: " . . . . Bêluschêzib, dein Diener, dein Hu[nd] und dein Verehrer . . . viele Din[ge] sind es, die ich in Ninive vernommen, wi[e] . . . warum das Haupt[10] der Beschwörer, der Beschwörerinnen . . . . den Maschmaschupriester mit meinem Munde *pries*[11] ich, zum Heile des Kronprinzen, mei[nes] Herrn, ... vor dem Ermordetwerden rettete er, nach der Stadt Ašit[i] . . . . . mich zu töten und deine Knechte zu töten alltägli[ch] . . . . und ein Vorzeichen des Königtums Assarhaddons, des Kronprinzen, [meines] Herrn, ... zu Dadâ, dem Maschmaschupriester und der Königinmutter sprach ich folgendermassen: A[ssarhaddon] wird [die Königsherrschaft] über Babylon ausüben, Esagila vollenden und mi[ch?] . . . . Warum hat bis jetzt der König mein Haupt nicht erhoben?"[12]

[1242] 83–1–18, 82 könnte von Assarhaddon abgesandt sein an seinen Sohn Assurnadinšum, wie sich wenigstens aus den Resten des obv. schliessen lässt: [duppu ša . . . . šar $^{\text{mât]u ilu}}$aššur^{ki} [a-na . . . . šar ^{mâtu}a]kkadi mâri-šu. Natürlich bleibt die Möglichkeit offen, dass bloss eine Abschrift der Assurbanipalbibliothek vorliegt und dass mârišu bloss formelhaft gemeint ist. An Assarhaddon gerichtet ist [1365] 48–7–20, 119 nach obv. 9 $^{\text{[m ilu]}}$sin-aḫḫê-erba abi-ka, ein sehr verstümmelter Text, der wegen der Nennung Assurbanipals, dem Ende der Regierung des Königs angehören dürfte. Für die Zeitgeschichte von Wichtigkeit ist [1217] 82–5–22, 108, ein Text, der, wenn ich recht verstehe, aus dem Anfang(?) der Regierung Assarhaddons stammt und die

10 Es liegt wohl sicher die Phrase rêšu našû, "das Haupt erheben," "helfen" u. ä. vor.

11 Vgl. die Eigennamen Bariki-ili usw. Tallqvist, *Neubabyl. Namenbuch*, 310*b*, oder ist aprik von parâku zu lesen?

12 Für seine schöne Prophezeiung erwartet der Schreiber natürlich eine Belohnung.

schwierige Stellung des Königs erkennen lässt.[13] Es wird in dem Texte von einem Orakel der Ningal und einem Ausspruch des Nusku gesprochen, ein gewisser Sasî als Thronprätendent hingestellt, Bêlach-uṣur und andere Leute als dessen Anhänger bezeichnet. Obv. 1 ff.: a-na šarri [bêli]-[i]a ^{2}ardu-ka ^{m} ^{ilu}nabû-ri-iḫ-tú-uṣur ^{ilu}bêl ^{ilu} . . . tum ^{3} ^{ilu}ištar ša ^{âlu}ninua ^{ilu}ištar ša ^{âlu}arba-il ûmê^{meš} ar[kûti a-na še-ri-i]ḳ(?)-ti ^{4}li-di-nu-nik-ka ša ina lib da-ab-ti ša la(?) . . . ka ^{5}u ina lib a-di-e-ka iḫ-ṭu-u-ni ^{ilu}nin(?)-gal(?) . . . ḫal(?)-šu-nu ^{6}šum-šu-nu zêr-šu-nu ištu lib êkalli-ka ḫal-li-ku a-na . . . . ^{7}šum(tak)-ru-ur nišê^{meš} šà itti ^{m}sa-si-i ú-du-u-[ni] . . . . ^{8}a-ni-nu šarru be-li da-ba-bu ša ^{ilu}nin-gal ú . . . . ^{9}li-mu-tu napšâte^{meš} -ka napšâte^{meš} ša qin-ni-ka . . . . ^{10}abu eli ummi ka-lu-šu-nu li-im-tu . . . . . ^{11}nap-šâte^{meš} -ka la tu-hal-la-qa šarru-u-tu ištu qâtê? . . . . . ^{12}a-ni-nu šarru be-l[i] lib da-ba-bi ^{ilu}nin-[gal] . . . . . (Reste von drei ganz zerstörten Zeilen.) Rv. ^{1}is-su-ri i . . . . ^{2}liš-ú-lu ma-a amtu ša ^{m}bêl-aḫ-uṣur . . ša . . ina el[i] . . . . ^{3}ma-a ina lib ^{arhu}simâni sa-ar-ḫa-at ma-a da-ba-bu damiq ina muḫ-ḫi ^{4}ta-da-bu-bu ma-a a-bit ^{ilu}nusku ši-i ma-a šarru-u-tu a-na ^{m}sa-si-i ^{5}ma-a šumu zêru ša ^{m} ^{ilu}sin-aḫḫê-erba ú-hal-la-qa ^{amêlu}rab-mu-gi-ka(?) ^{6}ina šap-la abulli ša bît ^{ilu}nabû bît ^{m} ^{ilu}bêl -aḫ-uṣur liš-al ^{amêlu}še-e-tú-k[a] ^{7}amtu ina bît ^{m}sa-si-i u-bi-lu-ni lu-bi-lu-ni-ši dul-u šarri(?) . . ^{8}ina muḫ-ḫi-ša li-pu-šu ^{m}bêl-aḫ-uṣur ištu ^{âlu}harrâni lu-bi-lu-ni ^{ilu}nusku . . . ^{9}šumu zêru ša ^{m}sa-si-i ša ^{m}bêl-aḫ-uṣur ša niše ša is-si-šu-nu ú-du-[u-ni] ^{10}li-iḫ-li-iq šumu zêru ša šarri bêli-ia ^{ilu}bêl ^{ilu}nabû a-na nin(?) . . nu ^{11}itti ^{m}ar-da-a lid-bu-bu ma-a ûmu XXVII ^{kâm}ina nu-bat-ti ma-a a-na [^{m}sa-]si-i ^{12} ^{amêlu}ša eli âli ^{m}ištar -nâdinat-aplu ^{amêlu}a.ba ma-a si-mu-

[13] Allerdings wird Assarhaddon nicht mit Namen genannt, sondern es wird nur die Möglichkeit der Vernichtung des Namens und der Nachkommenschaft Sanheribs Erwähnung getan. Aber am wahrscheinlichsten ist es doch, dass es sich um Vorgänge zu Beginn oder Ende der Regierung Assarhaddons handle.

nu ha . . . . [13] il-li-ku-ni itti ^{m}a-ú-ia-a-ni ^{amêlu}rêšu ni . . . . [14] ma-a ^{m}ištar-nâdinat-aplu ^{amêlu}a.ba ma-a $^{m\ ilu}$nabû -eṭir ^{ir} ^{ilu}aššur(?) . . . . . [15] ma-a ûmu XXVIII^{kam} ma-a ^{m}sa-si-i me-i-nu ina muḫ-ḫi ^{ilu}(?) aššur(?) . . . . . . arḫu ina ûme II-e ûme^{me} ^{m}sa-si-i is-si-ka itti ^{amêlu} . . . . . . [17] id-bu-bu ma-a a . . . a me-i-nu ša ta . . . . . . [18] ^{amêlu}rab-mu-gi ni(?) . . . . sâbê ^{meš} . . . . . . [19] ^{m}ištar[-nâdinat-aplu] . . . . $^{\text{amêlu(?)}}$a.b[a ?] . . . . [20] . . . . . is-si-šu-nu itti ^{m}sa-si-i ú-du-u-ni . . . . [21] . . . ^{meš} -ka aḫḫê-abi^{meš} -ka maṣṣarti-ka li-ṣu-ru [22] . . . . tu-qu-nu ina êkalli-ka ši-bi [23] . . . . ut napšâte^{meš} -ka še-zib. "An den König, [mein]en [Herrn], dein Diener Nabûrichtuṣur.[14] Bêl und . . . . Istar von Ninive, Istar von Arbêla mögen lange Tage [zum Geschen]ke(?) dir geben. In Betreff der Wohltat . . . . und sich gegen die dir geschworenen Eide vergangen haben Ningal . . . ihr . . , ihr Name, ihre Nachkommenschaft ist in deinem Palaste ausgetilgt, zu . . . . . . , die Vernichtung(?) der Leute, die mit Sasî[15] konspirieren[16] . . . . . wir, o König, mein Herr, den Ausspruch der Ningal . . . . mögen sterben, Vater, Mutter allesamt mögen? . . . . . . dein Leben wirst du nicht zugrunde richten, das Königtum aus den Händen . . . . wir, o König, mein Her[r], in Betreff des Ausspruches der Nin[gal]. . . . . " (Reste von 3 ganz verstümmelten Zeilen.) Rv. 2 ff. . . . . . mögen sie fragen. Die Magd des Bêl-aḫ-uṣur . . . . im Sivân ist sie—[17], der Ausspruch ist günstig. In Bezug, dass ihr(?) sagtet, ein Bescheid des Nusku ist es: "Die Königsherrschaft wird Sasî zufallen, Name und Nachkommenschaft des Sanherib wird er zugrunde richten,"

[14] Derselbe Schreiber erscheint in [1031] K. 7395, doch ist der Brief zusehr verstümmelt, als dass sich daraus etwas entnehmen liesse.

[15] Für Personen mit diesem Namen vgl. Bezold, *Cat.*, V, 2183*a*. Ein Sasî scheint Priester gewesen zu sein, da er [1004] K. 1963 mit Adad-šum-uṣur und Arad-Ea zusammengenannt wird.

[16] Zu idû itti im Sinne von "im Einverständnisse sein," "konspirieren" vgl. *Polit. religiös. Texte*, Nr. 44, obv. 14.

[17] Zu sarâḫu vgl. man die bei Tallqvist, *Neubabl. Namenbuch*, 327*a*, angeführten Namen Addu-sarah, Nabu-ana-Ka-tum-sirih. Darf für unsere Stelle סרח verglichen werden? (im Sinne von "ausgelassen"?). Bezieht sich sarhat noch auf amtu, im letzteren Falle würde man allerdings für sarâḫu auf eine Bedeutung "krank sein" ("schwanger sein"?) raten, da mit der Magd ein dullu vorgenommen wird.

so möge dein(?) Bevollmächtigter(?)[18] unterhalb des Tores des Nabûtempels das Haus (die Familie) des Bêlachuṣur befragen. De[in] Šêtu, der die Magd aus dem Hause des Sasî gebracht, möge sie bringen, den Kult des(?) Königs(?) .... möge man vor ihr vollziehen. Bel-aḫ-uṣur aus Harrân möge man bringen. Nusku möge . . . Name und Nachkommenschaft des Sasî, des Bel-aḫ-uṣur und der Leute, die mit ihnen konspirier[en], vernichten, Name und Nachkommenschaft des Königs, meines Herrn, (möge?) Bêl, Nabû zu. . . . . Mit Ardâ möge man sprechen. Am 27., am Abend, zu [Sa]sî, dem(?) Stadtvorsteher, Istar-nâdinat-aplu, dem Schreiber[19] . . . . sie gingen mit Aniiâni, dem Vorsteher . . . . Istar-nâdinat-aplu, der Schreiber, Nabû-êṭir. . . . . . Am 28. Sasî, was er vor Assur(?) . . . . . Im Monat, am 2., dem Tage, da Sasî mit dir. . . . . (3 verstümmelte Zeilen) . . . . . . mit ihnen, mit Sasî konspirieren . . . . . . deine . . , deine Vatersbrüder mögen dich schützen, ... in deinem Palaste verweile, ... dein Leben rette."

Von den aus der Zeit Assurbanipals stammenden Briefen beanspruchen das meiste Interesse diejenigen, welche sich mit der Erhebung von Šamaš-šum-ukîn[20] und mit den damit zusammenhängenden Kämpfen beschäftigen. Zu Beginn des Aufstandes fällt die durch Šamaš-šum-ukîn veranlasste Empörung der Gurasimmu, über die ja schon einige Berichte vorliegen.[21] Näheres bringt darüber der Text [1241] 83–1–18, 53, der schon von Waterman, *AJSL*, XXIX, 14, veröffentlicht[22] und 32 ff. bearbeitet wurde. Es zeigt sich, dass die mangelnde Unterstützung von Seiten Assyriens, das Ausbleiben der Truppen der assyrischen Statthalter, die Gurasimmu dem Feinde in die Arme getrieben hat. Wichtig ist obv. 14 ff., wo angegeben wird, welche Städte im gegenwärtigen Augenblicke noch zu Assyrien

[18] Darf man etwa mugu/i in rab-mu-gu/i (vgl. die Stellen, *Beamtentum*, 52[2]) mit emûqu zusammenbringen, das ja in den Briefen öfters als mûqu (vgl. Behrens, *Briefe*, 79[1]) erscheint? Hiezu würde auch die von Ungnad, *ZDMG*, LXV, 607, erwähnte Schreibung rab-mu-û-gu (*VS*, CXVII, 3) passen. Die Grundbedeutung des Titels wäre dann "Machthaber," "Bevollmächtigter." Doch unsicher.

[19] Vgl. [15] K. 1197, obv. 8, etwa Nebenform zu simânu, simenu (*Beamtentum*, 81[1])?

[20] Ueber den Verlauf des Aufstandes siehe zuletzt *Polit. relig. Texte*, LXIII ff.

[21] Vgl. *AJSL*, a.a.O. 108.

[22] Obv. 12 liest die Ausgabe richtig (gegen W.) kullab^{ki} wie ich mich durch Kollation überzeugte.

halten: a-du-ú ^{amêlu}gu-ra-sim-mu gab-bi it-ti-ik-ru ^{15}âlu ina lib-bi ša it-ti ^{mâtu}aššur^{ki} u-šu-uz-zu ^{16}ia-a-nu al-la uru^{ki} ^{âlu}ki-sig ^{17}u ^{âlu}ša-ad-dina.[23] "Und nun sind die Gurasimmu insgesamt abgefallen, eine Stadt ausser(!) Ur, Kisig und Šaddina ist nicht darunter, die es mit Assyrien hält." alla kann an unserer Stelle nicht die Bedeutung "mehr als" haben[24] (so W.), sondern heisst hier "ausser," "ausgenommen." Diese Bedeutung von alla hat bereits Thompson, *Late Babylonian Letters*, XXXVI, erkannt, sie geht aus verschiedenen Briefstellen klar hervor, so aus Nr. 212, rv. 12: ia-a-nu al-la ištên^{en} alpu u ištên^{en} ^{amêlu}irrišu. Nr. 227, rv. 20: al-la I C qanê--ia-a-nu, vgl. noch [774] Bu. 89–4–26, 162, obv. 6f.: man-ma ina lib-bi ia-a-nu al-la II C ṣâbê^{meš}. Auch in dem mit [1241] eng zusammenhängenden Text [942] hat alla dieselbe Bedeutung,[25] vgl. obv. 5ff.: . . . . šanâte^{meš} a-ga-a ma-ṣar-ti ^{6}ša šarri be-lì-ni ni-it-ta-ṣar ^{7}âlâni^{meš} ša ^{amêlu}gur-ra-sim-mu ^{amêlu}pi-qu-du ^{8}ù mât-tam-tim ki iḫ-tab-tu-'u ^{9}âlu aš-bu ina lib-bi ia-a-nu al-la ^{10}uru^{ki} ?-lil^{ki} eridu^{ki} ^{11}ù ^{âlu}ša-ad(!)-dina^{na} ri-eš-su ^{12}ul-tu ^{amêlu}na-kar ina muḫ-ḫi . . ^{13} ^{amêlu}e-muq^{meš} ša šarri bi . . . . . . "(Soundsoviele) Jahre hielten wir die Wache des Königs, unseres Herrn. Die Städte der (?) Gurasimmu, wie die Puqudäer und das Meerland sie plünderten, von ihnen blieb keine übrig ausser Ur, ?, Eridu und Šattena. Von Anfang seit der Feind gegen . . . . die Truppen des Königs . . . . . ." Die Stadt Šattena ist mit einigen wenigen anderen Assyrien treu geblieben und hat nun den Angriff der Puqudäer zu erleiden. Hierauf weist [1241], rv. 1ff. hin:[26] a-na lib-bi ša ri-eš-su it-ti bitâti^{meš}-ni qa-ta-ni ^{amêlu}pu-qu-du u ^{mâtu}tam-tim i-zi-'i-ru-na-

[23] Spielende Schreibung, die wohl auch [942], obv. 11 vorliegt (statt ša-nin-din^{na} der Ausgabe). Die Stadt heisst šatte/ina, wie die Schreibung ša-at-te-na-a-a in [942], obv. 2 deutlich zeigt.

[24] Vgl. Ylvisaker, *Gram.*, 52 f.

[25] alla hat Figulla, *MVAG*, XII (1912), 24, 38, ganz verkannt, er übersetzt mit "ach" und "unbedeutend sein." Was Weidner, *Babyloniaca*, VI, 246 f., über alla (nach ihm "siehe") vorbringt, ist ganz haltlos. Thompson, Rep. 124, rv. 6 f., ist natürlich zu übersetzen: "Wer ist mein Gott, wer ist mein Herr, auf wen sind meine Augen gerichtet, ausser auf den König, meinen Herrn."

[26] Ich nehme an, dass die Absender von [1241] die Leute von Šattena sind, vgl. auch Waterman, a.a.O. 33.

a-šu. "Was anbetrifft, dass wir vom Anfang[27] an (oder kürzlich?) mit unseren Häusern (Familien) vernichtet sind, (so) hassen uns die Puqudäer und das Meerland."[28]

Eine wichtige Rolle spielte während des Aufstandes Sintabniuṣur, Sohn von Ningaliddina, Statthalter von Ur. Seine Stellung zu Assurbanipal während der Empörung Šamaššumukîns ist noch nicht ganz aufgeklärt. Omentexte und Briefe bringen bisher darüber keine endgültige Entscheidung, auch [1274] K. 471 (früher von Waterman, a.a.O. 15 veröffentlicht), gibt keinen näheren Aufschluss darüber,[29] der Text ist ein Brief von Sin-šar-uṣur und den Bewohnern von Ur an den König. Von Sintabniuṣur rühren in den neuen Bänden zwei Briefe her, die ziemlich verstümmelt, kaum etwas zur Kenntnis seiner Geschichte und seiner Persönlichkeit beitragen. [1207] 81–2–4, 112: ¹[a-na šar mâtâte be-lì]-ia ardu-ka ᵐ ⁱˡᵘ sin-tabni-uṣur ²... me a-na šar mâtâte be-lì-iá ³.... ᵐ ⁱˡᵘ sin-šar-uṣur ul-tu lib-bi ⁴... a-na uruk^ki il-li-ku ⁵... ma-a-a ^amêlu bêl-da-ba-bi-iá ⁶.... [ᵐilu sin-]šar-uṣur ..... rv. 2 ff. a-du-ú sa(?) .... ³... erê aṣ-ṣa-bat lu-ú a.... ⁴[a-na] šarri be-lì-ia a-sap-pa-ra-aš-šu ⁵[šarru] bêli-a li-iš-'a-al-šu-ma ⁶[k]i-nu-ú-ti ša ardi it-ti ⁷be-lì-šu šarru bêli-a ⁸li-mur. Rv. 3 ff.: "..... aus Erz fasste ich ..... ⁴[dem] König, meinen Herrn, sandte ich ihn [der König], mein Herr, möge ihn befragen, die [Tr]eue des Dieners gegenüber seinem Herrn, möge der König, mein Herr, sehen."[30] Der zweite von Sintabniuṣur stammende Brief ist [1248] 83–1–18, 135, er scheint teilweise auf frühere Vorgänge hinzuweisen, er erwähnt Ningaliddina, den Vater des Absenders, Zêrkittilîšir, der wohl sicher identisch ist mit Nabûzêrkittilîšir, dem Sohne des Mardukapaliddin, und schliesslich Nabûbêlšumâte. Die Umschrift des verstümmelten Textes lautet, obv. 1 ff.: a-na šar mâtâ[te be-lì-ia ardu-ka] ²ᵐ ⁱˡᵘ sin-tab-ni-uṣu[r] [lu-u šulmu^mu] ³ana šar mâtâte be-l[ì-ia] .... ⁴ᵐ ⁱˡᵘ nin-gal-iddina ..... ⁵ina ṣilli

[27] Vgl. Figulla, a.a.O. 10.

[28] W. kaum richtig "because of its preeminence (?) with its temples we are ruined."

[29] Vgl. dazu *Polit. relig. Texte*, LXIV, 2.

[30] Vgl. [521] 83–1–18, 4, obv. 18: šarru bêli-a ki-nu-tu ša ardi-šu ... ¹⁹it-ti bît bêli-šu im-mar.

šarrâni^{meš} ab[ê^{meš}-ka] . . . ^{6}i-pu-šú(?) mât-tam-tim u . . . ^{7}it-ti ^{m}zêr-kit-ti-[lîšir] ^{8}ki-i il-li-ku . . . . ^{9}iḫ-te-bu-ú u a . . . . . ^{10}ina ṣilli šarri š[à?] . . . . ^{11}ki-i e-pu-šu . . . . . ^{12}bîtu ki-i ú . . . . . $^{13\ m\ ilu}$nabû-bêl-šumâte^{meš} . . . . ^{14}il-li-ku šu . . . . . ^{15}šà t[i] . . . . Für Z. 5 ist [920] obv. 8 ff. zu vgl.[31]: ^{amêlu}e-ku-ša-a-a ^{9}ṣâbê^{meš} la-bi-ru-tu ša bît abi-ia šu-nu ša ina ṣilli šarrâni^{meš} abê^{meš}-ka $^{m\ ilu}$nin-gal-iddina ^{12}abu-ú-a ip-la-hu. Näheres über das im vorliegenden Briefe berührte Verhältnis von Ningaliddina zu Zêrkittilîšir gibt ein schon früher veröffentlichter Text [589] K. 1106, der aus dem Anfang der Regierung Assarhaddons stammt, der Absender ist unbekannt. Obv. 3 ff.: ša ^{m}zêr-kit-ti-lîšir a-dar . . . ^{4}ú-ṣab-bi-ta-an-na-šu ù . . . . . ^{5}ú-ḫa-ap-pu-ú um-ma mi . . . . . ^{6}ši-pir-ti a-na $^{m\ ilu}$nin-gal-i[ddina^{na}] ^{7}taš-pu-ra en-na $^{m\ ilu}$nin-ga[l-iddina^{na}] ^{8}ûmu^{mu}-us-su a-na muḫ-ḫi da-a-[ki[32]] ^{9}i-dab-bu-ub a-du-ú ^{amêlu}mâr-šipri-[ni] ^{10}ša ši-pir-ti nid-da-aš-šu um-m[a] ^{11}li-ḳi-e-ma a-na $^{m\ ilu}$nin-gal i[ddin]$^{n[a]}$ ^{12}i-din um-ma la ta-pal-laḫ rv. $^{m\ ilu}$aššur-ah-iddina^{na} ina kussê it-ta-[šab] ^{2}ši-pir-ti u šal ma-am-ma a-n[a] $^{3\ m}$zêr-kit-ti-lîšir id-di-nu . . ^{4}ša muḫ-âlu-ú-tu ša uruk^{ki} . . . ^{5}a-du-ú it-ti $^{m\ ilu}$n[in-gal-iddina^{na}] ^{6}šu-ú šarru zi-'i-ir-šu . . . . ^{7}lu-mas-si ^{amêlu}uruk^{ki}-a[-a] . . . $^{8\ m\ ilu}$nin-gal-iddina^{na} . . . . . ^{9}šu-nu šûmu(?) ša an-ni-ia-[u] . . . . "Von Zêrkittilišir . . . . . . er hat uns festgenommen . . . . . zerbrochen . . . . . . Botschaft an Ningali[ddina] täglich (mich?) zu (er?)mordern plant er. Der Bote, welchem wir die Botschaft gaben, folgendermassen: "Nimm und dem Ningaliddin gib(sie): 'fürchte dich nicht, Assarhaddon hat den Thron bestiegen,'" hat die Botschaft—und (sie) dem Zêrkittilîšir übergeben . . . . . . Stadtvorsteherschaft von Uruk . . . . . und jetzt mit N[ingaliddina] ist er." Obv. 12 ff. ist wohl der Wortlaut der Botschaft an Ningaliddina

[31] Als Absender von [920] ist obv. 2 natürlich $^{m\ ilu}$sin-tab-ni-uṣur herzustellen, wie die Erwähnung Ningaliddinas als Vater des Absender beweist.

[32] Oder vielleicht da-a-[ki-ia] zu ergänzen.

angegeben. Während der Thronwirren nach Sanheribs Tode scheint Zêrkittilîšir gegen Ningaliddina vorgegangen zu sein. Die Botschaft, welche die Neuordnung der Verhältnisse in Assyrien berichtet, soll Ningaliddina zum Widerstand ermutigen. Schliesslich wird in einem anderen Schreiben [1236] 82–5–22, 167 Sintabniuṣur in nicht deutlichem Zusammenhange erwähnt. Der Brief, der nicht an den König gerichtet ist, stammt aus der Zeit des babyl. Aufstandes, erwähnt Nabûbêlšumâte, die Gurasimmu, und berichtet von Abfall zu Šamaššumukîn, vgl. obv. 7 f.: ^{m} ^{ilu}nabû- ^{ilu}bêl-šumâte ^{meš} a-na ^{8} ^{amêlu}gu-ra-si-im u-ri-di. Obv. 14 ff.: ^{m}ba-laṭ-su[33] ina ku-us-si-i ^{15}ša ^{amêlu}gu-ra-si-im ki-i u-ši-bi ^{16}a-di ṭe-mu-u um-ma ^{m} ^{ilu}sin-tab-ni-ú-ṣur ^{17}ḫa . . . [n]i (?) bêl bêl mâti a-na ku-mi-ša ^{18}. . . . un-šu a-na muḫ-ḫi ^{19}. . . . ša taš-ši en-na ^{20}a-du-ú a-na bêli-iá ^{21}.tap(?) al-tap-ra ^{ilu}bêl u ?[34] ^{22}ki-i a-di rv.^{1} a-na pa-ni šar ^{mâtu}ak-ka-di-i it-ta-ra-aṣ u a-na ^{mâtu}aššur^{ki} ^{3}il-te-ši en-na a-du-ú a-na bêli-iá al(?)[35]-tap-ra a-na ardi ša šar ^{mâtu}babili^{ki} ki-ri-im.[36] Wir hören also, dass Nabûbêlšumâte zu den Gurasimmu hinabgezogen ist, bei denen ein Thronwechsel stattgefunden hat. Im Folgenden ist dann von Sintabniuṣur die Rede und von jemanden, der sich dem Babylonier angeschlossen hat. Der Adressat scheint dann aufgefordert zu werden sich gegen diesen Knecht des Babyloniers zu wenden.

Noch in einigen anderen Briefen werden die Hauptpersonen des babylonischen Aufstandes, wie Nabûbêlšumâte, Šamaššumukîn, genannt, zum Teil stammen sie schon aus einer Zeit nach dem Aufstande, als die Kämpfe mit Elam wegen der früheren Unterstützung Babylons begannen und von Assyrien die Auslieferung Nabûbêlšumâtes verlangt wurde. Eine Anzahl davon ist schon früher von Winckler veröffentlicht worden, es handelt sich meist um stark verstümmelte Bruchstücke von Texten, deren historischer oder sonstiger Ertrag recht gering ist. Ich gebe im Folgenden zunächst die Abweichungen der beiden Ausgaben an. [1279] K. 1174, obv. 4 H.

[33] Vgl. auch [1275] K. 564, 18.

[34] Die Ausgabe hat is + šit, richtig?

[35] Die Ausgabe hat il.

[36] Zu karâmu vgl. ausser [245] K. 513, obv. 14 f. auch *CT*, XXIX, Pl. 3, 28457, 18.

hat als letztes Zeichen ma, W. iz, obv. 20 nach W. anscheinend beim ersten Zeichen ein schräger Keil mehr, also anscheinend amêlu. [1283] K. 2646(!), von W. irrtümlich als K. 2647 bezeichnet, H. hat das Richtige, obv. 5 W. . . . ud-ka-a-ša, H. . . . ud-ka-a-a, obv. 9 H. ^{ilu}en-lil W. . . . ^{ilu}? ú, obv. 10 H. ^{ilu}en-lil, W. . . . . [l]il, obv. 11 letztes Zeichen libbi fehlt bei W., letztes Zeichen id bei W. gehört eine Z. tiefer, obv. 17 H. ina na-ap-ša-ti, W. ina na iz . . za ti, obv. 18 H. a bit meš ši(?)-na, W. a ši[t](?) . . . . [n]a, rv. 10 H. . . . . pi-iḫ ^{ilu}šamaš, W. . . ši-iḫ ^{ilu}šamaš, rv. 12 H. ù, W. . . lu, rv. 13 H. šarru, W. nichts, rv. 19 W. hat noch eine Zeichenspur vor bi am Anfang der Zeile. [1304] K. 4748, obv. 6 H. hat nach ik noch die Spur von š[i], obv. 7 H. šarru it, W. šarru aš pi. Vom rv. gibt H. noch Zeilenreste von 4 ganz verstümmelten Zeilen, W. nichts. [1311] K. 5062 von W. irrtümlich als K. 4793 publiziert, H. hat das Richtige. Obv. 6 H. ṭe-e-mu, W. šú ? ?, obv. 26 H. muḫ-ḫi-šu-nu, ḫi fehlt bei W., obv. 36 H. iš-ku-nu ki-i, W. iš-ku-nu di-i, rv. 24 H. iš me šú ku, W. iš-me ku, rv. 25 H. zu Beginn ardâni^{meš} fehlt bei W., rv. 31 H. ki-bit bêli-ia ma ak, W. dagegen ki-bit bêli-ia a ma ak. [1326] K. 5473, obv. 4 H. bêl-šumâte^{meš}, W. hat nur meš, obv. 6 H. ^{amêlu}gu(?)-la(?)-pa (?)-nu, diese Zeile fehlt bei W., obv. 8 H. šarru fehlt bei W., obv. 9, 10 sind bei Winckler in eine Zeile zusammengezogen, und zwar Anfang der einen und das Ende der anderen wiedergegeben, H. obv. 9 lu(?) amêlu(?) šu u . . . . . [] a-na-ku u ahi-iá, obv. 10 ina âlu bit . . . . [n]abû -DU-tur(?).uš, W. hingegen nur obv. 9 ina âlu ni ^{m}u . . . na ku u aḫi-iá. Obv. 15 šarru(?) fehlt bei W. Rv. 4 ff. erwähnt die Absendung eines Boten von Nabûbêlšumâte an Šamaššumukîn: ul-tu ina bâbili^{ki} a-na-ku ^{amêlu}mâr-šipri [ša] ^{5} ^{m} ^{ilu}nabû-bêl-šumate^{meš} ša a-na pa-an ^{m} ^{ilu}šamaš -šum-ukîn il[-li -ka] ^{7}i-gab-bu-ú . . . .

Der Gruppe der aus der Zeit nach Šamaššumukîn stammenden Texte gehören grösstenteils jene an, die Bêlibni, den Statthalter des Meerlandes, erwähnen oder von ihm selbst herrühren. [1320]

K. 5437*a*, ein Kollektivschreiben, wie obv. 3 [maṣṣartu ša šârri] bêli-i-ni ni-iṣ-ṣur zeigt, nennt obv. 4 Bêlibni und Anhänger von (?) Nabûbêlšumâte (obv. 5 ^{amêlu}bêlê^{meš}-ṭâbu(MUN.SUN)-ú-tu, man beachte diese Pluralbildung). Die Ereignisse und Verhandlungen, welche der Auslieferung des Nabûbêlšumâte aus Elam vorangiengen, behandelt [1286] K. 4275. Der Absender des Briefes ist aller Wahrscheinlichkeit Bêlibni, da sich der Text inhaltlich mit den anderen Bêlibnibriefen berührt und auch in der Ausdrucksweise Verwandtschaft mit ihnen zeigt. So schreibt der Absender, wie Bêlibni šarru beli(U̇)-a (vgl. [792], rv. 15, 16; [794], 8, 10, 11, 14, 16) und spricht von einer paširatti. Die Zeit des Briefes dürfte ungefähr die gleiche sein, wie die von [281], [462]. Die Umschrift des Briefes lautet, obv. 2 ff.: šar ^{mâtu}aššur^{ki} . . . . ^{3}ù ^{amêlu}bêlê^{meš}-ḫi-ṭu sal . . . bît . ? . . . ^{4}ù il-tap-ra um-ma a-na bît bêli-ka šú ma ma ^{5}ki-i pi-i an-ni-i it-ti ^{amêlu}mâr-šipri ša ^{mâtu}elamti ^{6}lid-bu-bu iṣ-ba-tu ka-a-bi a-gab-bi ša ta-še-ru ^{7}gab-bi a-na eli $^{\text{m ilu}}$nabû-bêl-šumâte^{meš} u en-na ki-i ^{8}$^{\text{m ilu}}$nabû-bêl-šumâte^{meš} la ta-aṣ-ṣab-ta-nim-ma a-na pâni-iá ^{9}la tal-tap-ra-nu ut ka ur-ku-ú al-la ^{10}mah-ri-i i-bi-'i-iš ù il-tap-ra um-ma ^{11}ištên^{en} ^{amêlu}mâr-šipri ša šarri bêli-iá it-ti ^{amêlu}mâr-šipri ša ^{mâtu}elamti^{ki} ^{12}a-na eli dib-bi a-ga-a a-na pa-an ^{m}um-man-al-da-šu ^{13}šarri ù a-na pa-an ^{mâtu}elamti^{ki} a-na ṭe-man-ni ^{14}liš-ša-par-ma um-ma ki-i $^{\text{m ilu}}$nabû-bêl-šumâte^{meš} ù ^{15}^{amêlu}bêlê^{meš}-ḫi-ṭu ša [t]u-uṣ-ṣab-bi-ta-a-ma ^{16}il-tap-ra ša . . . . nu a-šal-lim ù ^{17}. . . . . . . ma ia a-na UD.NE ^{18}. . . . . ud u ina libbi-mu(ia?) . . . . $^{\text{[mâtu]}}$elamtu^{ki} ^{20}[ta]-sap-pa-ru-nu ṣâbê^{meš} lu-ú ina lib-bi ^{21}il-tap-ra-a um-ma ištêt^{it} un-qu ša šarri bêli-iá rv. ^{1}ana . . ? ili ina lib-bi i-ba-aš-šu-ú aš-ša ṣi-bu-tu ^{2}at-ta-šu-ú a-na a-a-li-ia u a-na kit-ri-ia ^{3}li-iz-ziz pa-ši-rat-ti a-na ka-a-šu lu-še-bi-lu-nim-ma ^{4}ina pi-si-in-du šú-bi-la-aš-šu u il-tap-ra ^{5}um-ma ina ra-a-mu ša šarri bêli-iá ki-i aš-pu-ra

6 m ilu nabû-bêl-šumâte meš ul-tu ša ki-i ul-te-ri-id 7 ina maṣṣarti it-ti-iá is-si-ig-gu um-ma 8 a-na šadi-i la i-ḫal-liq a . . . ri dib-bi ša šarri 9 bêli-iá a-šim-ú šarru bêli-a a-da-? -qu 10 li-mu-ú ù amêlu mun-tal-ku šu-ú a-na eli dib-bi 11 a-ga-a bêli-a ki ilu šamaš lim-me-lik-ma amêlu mâr-šipri šarru bêli-a 12 a-na eli dib-bi a-ga-a šarru a-na mâtu elamti ki liš-pur -ma 13 ṣâbê meš a-bu-bu a-na muḫ-ḫi-šu-nu i-te-ti-iq nu-bat-ta 14 ul i-bi-it-tu amêlu bêlê meš -ḫi-ṭu ma-la ina pa-ni-šu-nu 15 ú-ṣab-ba-tu-ma a-na êkalli i-šap-pa-ru ṣâbê meš 16 is-sa-mu -ú a-na eli ša-pa-ru ša amêlu mâr-šipri ana mâtu elamti ki . . . . . [šarru] bêli-a la i-šak-kan.

Obv. 2 ff.: "König von Assyrien . . . . und die Verbrecher . . . . Haus . . . . . und er sandte folgendermassen, dem Hause deines Herrn . . . [37] derart mögen sie mit dem elamitischen Boten sprechen. Sie haben gefangen . . . . . . ,[38] sich ganz auf Nabûbêlšumâte bezieht, und wenn ihr Nabûbêlšumâte nicht ergreift und nicht zu mir sendet,[39] so wird die spätere . . . mehr als die frühere schlecht sein. Und er sandte folgendermassen: Ein Bote des Königs, meines Herrn, möge mit dem elamitischen Boten wegen dieser Angelegenheit zu Umanaldašu, dem Könige, und zu dem Lande Elam für unseren Bericht gesandt werden, folgendermassen: Sowie er Nabûbêlšumâte und die Verbrecher, die [ih]r ergriffen hab[t], sendet . . . . werde ich vollenden . . . . zu- . . . . in meiner(?) Mitte . . . . Elam sollt [ihr] senden, Soldaten darunter. Er sandte, folgendermassen: Ein Befehlsschreiben des Königs an . . . . ili befindet sich darunter: Auf dass ich den Wunsch erreiche(?), möge er zu meiner Stadt[40] und meinem Bündniss stehen, ein Auslösungsbegehren(?)[41] möge man zu dir gelangen lassen, in Banden(?)[42]

37 šú ma ma kann ich nicht erklären.

38 "Eine Rede (?) werde ich reden, die recht(?) ist." Uebersetzung sehr zweifelhaft, Zusammenhang unklar . ka-a-bu vielleicht schlechte Schreibung für qabû, tašeru Ableitung zweifelhaft, vgl. auch Ylvisaker, *Gram.*, 42[4].

39 Ähnliche Stelle im Wortlaut [462] rv. 6, nur dass dort auch die Auslieferung der Boten von Šamaššumukîn verlangt wird.

40 Für eine gleiche Schreibung von âlu, vgl. Tallqvist, *OLZ*, XVI (1913), 216.

41 paširattu begegnet noch [281], rv. 2, 4; [792], obv. 7. Johnston übersetzt *JAOS*, XVIII, No. 1, 140 "guarantee"; v. Gelderen, *BA*, IV, 529, "Beglaubigung";

lasse ihn bringen. Und er sandte folgendermassen: Als ich in Liebe zu dem Könige, meinem Herrn, sandte, verbleibt[43] Nabûbelšumâte, seitdem ich (ihn) herunterbrachte, mit mir unter Bewachung, ins Gebirge flieht er nicht . . . . . . die Worte des Königs, meines Herrn, höre ich, der König, mein Herr, ... ein . . [44] und ein Weiser ist er, in dieser Sache möge der König, mein Herr, wie Samaš beraten werden und einen Boten nach Elam möge der König, mein Herr, senden, die Krieger, eine Sturmflut wird ihnen vorausziehen, Nachtruhe werden sie nicht halten, die Frevler, soviel sie ihrer gefangen nehmen, werden sie zum Palaste senden, die Krieger *verlangen stürmisch*(?) nach der Absendung eines Boten nach Elam. . . . . . . [der König] mein Herr nicht setzen." Bêl-ibni könnte als Absender vielleicht auch für [1222] 82–5–22, 126 in Betracht kommen, die Einleitungsformel erwähnt Aššur, Šamaš und Marduk wie gewöhnlich bei Bel-ibni, vor allem lässt aber die Erwähnung der manzazpanûti Bêl-ibni als Absender vermuten. Bekanntlich hat Assurbanipal Bêlibni durch eine kgl. Proklamation zum Statthalter im Meerlande eingesetzt, [289] obv. 10 f. heisst es: ^{m}bêl-ibni ardu-a ù ^{amêlu}manzaz-pâni-iá ana a-lik-pa-nu-ti ana muḫ-ḫi-ku-nu al-tap-ra. Der König nennt ihn also ausdrücklich seinen manzaz-pâni, ebenso auch [291], obv. 13 f.: ša ^{amêlu}man-za-az pani-ia at-ta. Man vgl. dazu den neuen Text obv. 1 ff.: a-na bêl šarrâni${}^{m[eš]}$ . . . . ^{2}ṣal-mat qaqqadu ša ziq-ni . . . . ${}^{3\,ilu}$aššur ^{ilu}šamaš u ^{ilu}marduk t[a(?)] . . . . ^{4}ardu bi-nu-ti qâtê šarri . . . . ^{5}qaqqadu ra-bu-ú il . . . . . . ^{6}a-na šarri ša bâbi-ia la-a . . . . ^{7}šum-šu ina man-za-az-pa-

OLZ, II, 157, "Geheimnis," ähnlich Figulla, a.a.O. 56, "Geheimschreiben," Behrens, *Briefe*, 3, "Friedensvorschlag." Mit Rücksicht auf die Bedeutung von pašûru ist noch die Uebersetzung von Behrens am genauesten. Ich möchte für paširattu "Auslösung," "Auslieferung," "Uebergabe" (pašâru, lösen, weggeben) vorschlagen.

[42] pisindu für pisimtu von einem Stamme pasâmu, vgl. Ylvisaker, *Gram.*, § 6*c;* zu pasâmu vgl. *HWB*, 532; etwa "binden," verschliessen."

[43] sagû zu I/1 vgl. noch Bisutuninschrift 104: ina di-na-tû a-si-ig-gu. III/1 u-ša-as-gu-u Bisut. 9; [281], rv. 26. Bedeutung wohl sicher "bleiben" mit Weissbach, *Achämeniden*, 67, §63 *i*, die auch an unserer Stelle sehr gut passt. Verfehlt ist Figullas Annahme a.a.O. 58 f. sagû "kundtun," "öffentlich bekannt machen." F. hat die beiden Stellen Bis. 9 u. 104 zusammengeworfen, die a.a.O. 59 zitierte Stelle ist natürlich Bis. 9, Bis. 104 lässt sich aber mit "kundtun" nichts anfangen.

[44] li-mu-ú vgl. 521, obv. 25, wahrscheinlich keine Verbalform, sondern adj.

nu-ti . . . . Sehr zu bedauern ist, das von [1284] K. 3652 nur Zeilenreste erhalten sind, der Brief beschäftigte sich allem Anschein nach mit dem Ende des Nabûbelšumâte und bot eine interessante Parallelerzählung zu dem Berichte der Annalen (*Kol.*, VII, 16 ff.). Wie in den Annalen war von der Absendung eines assyrischen Boten, von der Furcht des Elamiterkönigs, von der Einpöckelung der Leiche des Nabûbêlšumâte die Rede und wurde wahrscheinlich erzählt, dass der der Leiche abgeschnittene Kopf dem Nabûqatêṣabat um den Hals gehängt wurde. Ob der Brief an Assurbanipal gerichtet war, erscheint zweifelhaft, die Art, wie in rv. 5f. von der Absendung des assyrischen Boten, der die Auslieferung zu verlangen hatte, gesprochen wird, scheint eine solche Annahme nicht zu befürworten. Rv. 2 ff.: ina eli ardi-šu $^{\text{m ilu}}$nabû-bêl-[šumâte] . . . . . ^{3}a-ni-ni ša(-)aḫ-ḫu? . . . . . ^{4}ardu ṣab-ta-nim -ma a-na . . . . ^{5}ni-iṣ-ṣab-ta-šu ni-il-te-m[u] . . . $^{6\,\text{amêlu}}$mâr-šipri ša šar ^{mâtu}aššur^{ki} . . . ^{7}uš(nit)-ka-a ša $^{\text{m ilu}}$nabû-bêl-[š]umât[e] . . . ^{8}aš-šu šú-ku-ud lib-bi šar[ri] . . . ^{9}ša-lam-du ina ṭâbti ku . . . . ^{10}ab-ka-a mâr $^{\text{m ilu}}$ . . . . . ^{11}a-tab-ka-aš-šu-nu . . . . ^{12}it-ta-za-a a-na . . . . . ^{13}ina ti-ik-ki . . . . . ^{14}ša-lam-du li . . . . . . ^{15}lip-ḫu-ru . . . . . . ^{16}is-sap-ru . . . . . (3 verstümmelte Zeilenreste). "Wegen seines Knechtes Nabûbêl[šumâte]. . . . . wir . . . . den Knecht ergreift, zu . . . . wir vernah[men] . . der Bote des König von Assyrien . . . von Nabûbêl[šu]mât[e]. . . um zittern zu machen das Herz des Köni[gs], . . . den Leichnam in Salz . . . . . führt weg den Sohn des . . . . . . ich führte sie hinweg . . . . er gieng heraus zu. . . . an den Hals . . . den Leichnam sandten . . . . " (3 verstümmelte Zeilenreste).

Auch von neuveröffentlichten Befehlsschreiben des Königs an seine Beamte oder seine Untertanen bezieht sich eines auf Vorgänge in Elam. Es ist dies [1260], ein Text, der sich eng mit dem früher veröffentlichten [295] berührt. Ich lasse zunächst den neuen Text in Umschrift und Uebersetzung folgen. Obv. 1 ff.: a-mat šarri a-na ^{m}am-ba-ab-[te?] ^{2}ù $^{\text{amêlu mâtu}}$ra-ša-a-a ^{amêlu}šibûte^{meš} ^{3}ù ṣah-ru-ti šulmu^{mu} a-a-ši ^{4}lib-ba-ku-nu lu ṭâb-ku-nu-ši ^{5}ultu ri-še ṭâbtu a-na

^{mâtu}elamti^{ki} ^{6}ki-i i-pu-šú(?) ù šú-nu ^{7}ṭâbta-a-a ul u-tir-ú muk(?) ^{8} ^{amêlu}ma-aq-tu-te šú-nu ul-tú ^{9}libbi šarrâni^{meš} ad-di rubê^{meš} ^{10}aḫ-te-ṣi-in akalâti^{meš} u mê^{meš} ^{11}at-ta-din u a-na mâti -šu-nu ^{12}al-ta-par-šú-nu-ti ^{13}ù šú-nu ^{amêlu}mârê-šipri^{meš} -ia ^{14}šà a-na šulme^{me} aš-pu-ru ^{15}ik-te-su- ú u a-na kit-ri ^{16}šà ardi-ia ša iḫ-da-a ^{17}.?ti-in(?) u is-su ilâni^{meš} -iá ^{18}[qât]ê ardi-iá ša iḫ-da-a rv. (verstümmelte Zeilen) ^{1}. . . . . . us . . ^{2}aḫ-te-ṣi-nu u ina ša-me?. ^{3}[al?]-tak-nu- uš en-na ^{4}. . ^{m}um-man-al-da-si ^{5}. . [iš]-pu-ru um-ma bêl-ḫi-di-iá ^{6}. . šú-ú ki-i iš-pu-ra ^{7}. . [b]ît (?) i-taḫ-ḫir(?)-ru at-ta ^{8}. . . . gal(?) -la(?) . . . [s]i(?)-ti ^{9}. . šú-ub(?)-na-a-ti al-lak-ma ^{10}. . . ši ši lib(?) . . . a-dab-bu-ub ^{11}. . . i ud(?) . . iš ma ^{12}. . šêpê-ia iṣ-ṣab-ba-tu-'u ^{13}. . it-ti ^{m} tam-mar- ìd ^{14}. . . šú a-na-ku ka . . . ^{15}. qât-a-a ki pa-ni-šú a. . . . . . ^{16}ia-'a-nu-ú ki-i ša ^{ilu}aš[šur] ^{17}ù ilâni^{meš} -iá u-sal-ú-i[n-ni] ^{18}ip-pu-uš ^{19}àr-ka-nis lib-ba-ti-iá ^{20}ma-la i-mal-lu ^{21}a-du-u ki-i aš-pur ^{22}uznê-ku-nu ap-te-te. "Befehlschreiben des Königs an die Rašäer, gross und klein. Mir geht es gut, möge euer Herz fröhlich sein. Von Anfang an, als ich dem Lande Elam Gutes erwies, haben sie das Gute nicht vergolten. Flüchtlinge sind sie, deren Könige und Magnaten ich in Schutz genommen, (denen) ich Speise und Trank gegeben und die ich in ihr Land zurückgesandt habe,[45] sie aber haben meine Boten, die ich zur Begrüssung gesandt, gefangen genommen und zum Bündnis mit meinem Diener,[46] der sich vergangen . . . von[47] meinen Göttern—die [Hän]de meines Dieners, der sich vergangen . . . " (Rv. 2–15, grösstenteils verstümmelt und Zusammenhang nicht herstellbar.) Rv. 16 ff.: "Nicht wahr, wie ich(?) Assur und meine Götter gebeten habe, wird er tun. Später mit Zorn gegen mich, wird er nicht(!?)[48] erfüllt sein. Und jetzt, sowie ich geschrieben, habe ich euch auf-

[45] Spielt auf die Wiedereinsetzung Tamarits an.

[46] Wohl Nabûbêlšumâte.

[47] Zu issu vgl. Landsberger bei Ylvisaker, *Gram.*, 54⁷.

[48] Ich übersetze nach 295, rv. 10 (siehe sofort), vielleicht ist sal vor ma ausgefallen, also mimma la zu lesen?

geklärt." Der Paralleltext, der eine andere Fassung aufweist, sei zum Vergleiche hierhergesetzt. [295], obv. 1 ff.: a-mat šarri a-na ^{amêlu} ^{mâtu}ra-ša-a-a ^{2} ^{amêlu}šibûte^{meš} u ṣah-ru-ú-ti ^{3}šulmu^{mu} ia-a-ši lib-ba-ku-nu ^{4}lu-u ṭab-ku-nu-ši mi-nam-ma ^{5}a-na- ku i-na ra-a-mi ša ^{mâtu}elamti^{ki} ^{6}a-ra-am bêl-ṭâbti-ia u bêl -ṣal-ti-iá ^{7}ul u-ba-šà a-na gab-bi ṭâbtu ^{8}e-pu-uš u šú-nu li-mut-ti ^{9}e-tip-šú-ú-ni ri-eš-su ina ûmê^{meš} ^{10}ša ^{m}ur-tak ul-tu bu-bu-ti ^{11}i-na ^{mâtu}elamti^{ki} ur ... ^{12}. . šú-u-ni a-na . . . rv. . . . . . . bêl . . . ^{2}. . ú . . . . ma it . . ^{3}. bêl-di-ni-iá . . me ilâni^{meš} d[i] . . . ^{4}[i]-tab-bu-ub . ša an uznâ-šu a-mat . . . ^{5}[iṣ]-bat-tu-ú lil-li- kam-ma ^{6}it-ti ^{m} tam-mar-íd li-iṣ-bat ^{7}ia-'a-nu-ú ki-i ša ^{ilu}aššur ^{8}ù ^{ilu}marduk ilê^{meš}-e-a ^{9}u-sal-ú-in-ni ip-pu-uš ^{10}mimma lib-ba-ti-iá la i-mal-l[u]. "Befehlschreiben des Königs an Ambab[te] und die Rašäer, gross und klein, Mir geht es gut, möge euer Herz fröhlich sein. Wie habe ich (doch) in meiner Liebe zu Elam meinen Freund und meinen Feind nicht in Schmach gebracht, Jedem habe ich Gutes erwiesen, sie aber haben mir Böses erwiesen. Seit in den Tagen Urtakus, aus Hunger in Elam . . . . . " Rv. 1–4 verstümmelt rv. 5 ff.: "Nicht wahr, wie ich(?) Aššur und Marduk, meine Götter, gebeten habe, wird er tun, mit irgendwelchem Zorn gegen mich wird er nicht erfüllt sein." Einer amat šarri gehört jedenfalls auch [1186] Rm. 902 an, ein Text, der eine Aufforderung zum Angriff und zum Ausharren gegen feindliche Uebermacht enthält. Obv. 3 ff.: ù at-tu-nu a-ta-a ki-i ^{4}an-ni-ú ta-mur-a-ni šà du-a-ki ^{5}la ta-du-ú-ka ša ṣa-ba-te ^{6}la ta-aṣ-ba-ta ša il-lik-ú-nin-ni ^{7}šu-nu-ú ina muḫ-ḫi-ku-nu ma-'a-du ^{8}ú-ma-a la ta-pal-la-ḫa ^{9}maṣṣartu šà bît-ilâni^{meš}-iá uṣ-ra ^{10}šú(?)-ú gab-bi-šu-ma ina lib âli e-sir ^{11}ù e-mu-qi-ia la-bi-ú-šu ^{12}ú-ma-a bi-id ^{amêlu}mâr-šipri-šu ^{13}tam-mar-a-ni šà du-a-ki ^{14}lib(?) amêlu(?)-ka ša ṣa-ba-te ṣab-ta . . . . . "Und ihr, warum habt ihr, wie ihr diesen saht, nicht getötet, nicht gefangen genommen? Die gekommen, sind die zahlreicher als ihr? Aber jetzt fürchtet euch nicht,

haltet die Wache meiner Tempel. Er ist insgesamt in der Stadt eingeschlossen und meine Truppenmacht umringt ihn. Und jetzt, sobald ihr seinen Boten seht, *tötet*(?),[49] nehmt gefangen."[50]

Recht interessant ist der Text [1195] 80–7–9, 16. Gemäss der ersten Zeile ist er ein an Assurbanipal gerichtetes Schreiben, den wesentlichen Teil des Textes macht der Wortlaut zweier "Anfragen" aus, deren Phraseologie mancherlei Uebereinstimmungen mit den schon bekannten "Anfragen" und "Berichten" aufweist. Die erste Anfrage bezieht sich auf das Verhalten des elamitischen Königs Tammaritu und sucht zu erfahren, ob er innerhalb eines bestimmten Termins die assyrische Grenze angreifen werde, die zweite erkundigt sich, wie sich die Puqudäer zu Assyrien stellen würden, falls sie die Nachricht von einem elamitischen Angriff gegen Assyrien erhielten. Die letzte Zeile bemerkt anscheinend, dass die Anfrage auf eine Meldung von Kudurru (des Statthalters von Uruk?) hin erfolgte, Zeit des Textes ist höchst wahrscheinlich die des Aufstandes von Šamaššumukîn. Der Text lautet: [1] duppu a-na $^{m\,ilu}$aššur-bân- aplu šar $^{mâtu\,ilu}$aššur^{ki} ši(?) .. [2] um-ma ^{m}tam-mar-i-ti šar ^{mâtu}elamti^{ki} ṣâbê^{meš} -šu ? . . . [3] a-na me-ṣir ša $^{mâtu\,ilu}$aššur têbu ši-iḫ-ṭu šà li[mut-tim^{tim}] [4] ip-pu-šú a-mat- ú ki-en-tum ša-lim-ti š[i-i] [5] ištu lib-bi ûmu^{mu} an-ni-i ûmu^{mu} I ^{kam}ša arḫi an-ni-e ^{arḫu}a[ddari] [6] šà šatti an-nit adi lib ûmu I ^{kam}ša arḫi e-r[i]-bi ^{arḫu} .. [7] šà šatti an-nit-ti ṣâbê^{meš} emû[qu] ^{m}tam-mar-i-[ti] [8] šar ^{mâtu}elamti^{ki} a-na epêš^{eš} kakku qablu u tapdu-ú . . . [9] ti-bi ši-iḫ-ṭi ša limuttim^{tim} a-na meṣir ^{mâtu}aš[šur] [10] lu-ú a-na nippur^{ki} illak-ú^{meš} -ni (Trennungsstrich) rv. ki-ma ^{amêlu}ṣâbê^{meš} ^{amêlu}pu-qu-da-a-a [2] ša uṣ-ṣi-ú an-ni-i [3] šà šar ^{mâtu}elamti^{ki} il-te-mu-ú [4] ib-ba-al-kit-ú i-na-du-ú [5] it-ti $^{m\,ilu}$aššur-bân-aplu šar $^{mâtu\,ilu}$aššur^{ki} (Trennungsstrich) [6] ina eli ṭe-e-me ša ^{m}ku-[dur-ru?] (Trennungsstrich). "Brief an Assurbanipal, König von Assyrien . . . . folgendermassen: Tammarit . . .

[49] Man erwartet du-û-ka.

[50] [1256] Bu. 91–5–9, 2, ein anderes Befehlsschreiben (obv. 1 a-m[at] šarri) ist verstümmelt, so dass sich daraus nichts entnehmen lässt.

seine Krieger . . . auf die assyrische Grenze Angriff, bösen Ueberfall unternehmen sie. Ist die Botschaft wahr, richtig? Werden vom heutigen Tage, dem ersten des laufenden Monats, des Ad[dar?], des laufenden Jahres, bis zum ersten des f[ol]genden Monats, des . . , des laufenden Jahres, die Krieger, [Tru]ppen von Tammar[iti], König von Elam, um Waffengang, Kampf und Niederlage zu liefern . . . zum Angriff, bösen Ueberfall[51] gegen die assyrische Grenze oder gegen Nippur ziehen? (Trennungsstrich) rv. Sowie die Krieger der Puqudäer, die ausgezogen, diese (Kunde) über Elam vernommen haben werden, werden sie abfallen, abtrünnig(?) werden von Assurbanipal, König von Assyrien? (Trennungsstrich). In Bezug auf den Bericht von Ku[durru?]." Mit umma wird in Z. 2 der Wortlaut einer erhaltenen Nachricht eingeleitet, ebenso wie in K. 159, rv. 7 (*Polit. relig. Texte,* Nr. 105), sie reicht bis Z. 4, dann folgt der Text, der auf Grund dieser Nachricht vorzunehmenden oder vorgenommenen Anfrage, er wird durch eine Terminbestimmung eingeleitet, wie fast immer bei den "Anfragen an Samaš" und zuweilen bei den "Leberschauberichten." Falls in der Terminangabe Addar als Anfangsmonat herzustellen wäre, müsste das Jahr Schaltjahr sein, da die Frist innerhalb ein und desselben Jahres fällt, fiele sie schon zum Teil in das folgende, müsste ša šatti eribti stehen, vgl. *Polit. relig. Texte,* XIII. In Z. 3 ist sinngemäss etwa "Tammarit versammelt seine Krieger" zu ergänzen.

Zwei kurze Berichte über Elam sind [1323] und [1348]. Der erste lässt sich annähernd datieren, da er den König Indabigaš erwähnt, der zweite eine Meldung über den Aufenthalt des elamitischen Königs ist undatierbar, vgl. obv. 4 ff.: ṭe-emu šà šar ^{mâtu}elamti^{ki} ^{5}šar ^{mâtu}elamti^{ki} ina šadu-ú ^{6}^{âlu}kab-ra-a-ti šu-ú ^{7} . . . ú-na-me-sa ina lib-bi-ma šu-ú. Ein ausführlicherer Brief aus Uruk [1309] K. 4796, der den König Umanigaš erwähnt, ist möglicherweise Kudurru oder Nabû-uštabši zuzuschreiben, wie die Einleitungsformel vermuten lässt vgl. obv. 3 [Uruk ù] ê-an-na [ana šar mâtâte bêli-ia] ^{4}lik-ru-bu ûmu^{mu}-us-su [^{ilu}ištar uruk^{ki} ù ^{ilu}na-na-a]

[51] Andere Stellen, an denen die Verbindung tîbu šiḫṭu ša limuttim vorkommt, siehe *Polit. relig. Texte,* LIX, und ebenda Anm. 4; zu šaḫâṭu vgl. Thureau-Dangin, *RA, X,* 97^{5}, und *Sargon,* 4^{5}, 14^{6}, Bezold, *ZA,* XXVIII, 405.

5 a-na balâṭ napšâte^{meš} ša šarri [bêli-ia ú-ṣal-li]. Ich gebe im Folgenden die Umschrift des stark zerstörten Briefes. Obv. 6 ff.: ša šarru be-lì-a iš-pu-ra .... 7 um-ma ḫi-ṭu-ia a-na .... 8 ša sisê^{meš} ? .... 9 ^{amêlu}pu-qu-du ù .... 10 ù šu-pa-la an ...... 11 it-ti-ni lu-ú .... 12 i-na lib-bi -šu-nu nim-ḫa[-aṣ] .... 13 a-na šarri be-lì-ia uš ? .... 14 a-na tar-di-ti ša siṣ[ê^{meš}] ...... 15 al-tap-ra ṭe-e-m[u] ..... ^{m}um-man-i-ga-aš ki-i .... 17 ^{âlu}ha-a-da-lu i-te-ru-ub .... 18 ù ^{mâtu}par-su-maš it-ti-šu ^{m}...... 19 mâri-šu ša ^{m}um-man-ni-ga-aš ù ...... 20 it-ti-šu ki-i il-li-k[a] .. 21 it-ta-di pu-ru-us-su-u[ ] .... 22 ul iš-ša-kin a-di e-kur .... 23 sa-aḫ-lu a-na ^{amêlu}rabâni^{meš} ...... 24 liš-pur-ma lik-b[u-u] ...... 25 bâbilu^{ki} .... 26 $^{m\,ilu}$nabû-qatê -ṣa-[bat] .... rv. 1 ù .. da a[t] .... 2 $^{m\,ilu}$šamaš-šum-u[kîn] ...... 3 iš-pu-ra ^{amêlu}mâr-šipri ša .... 4 ^{mâtu}a-ra-šu it-ti-šu-nu .... 5 ṣâbê^{meš} it-ti-šu-nu ru .... 6 $^{mâtu\ ilu}$aššur^{ki} lu-še-ti-qu ...... 7 bâbilu^{ki} lu ...... 8 ul i-nam-gu-ru ka (?) .... 9 u pân aḫḫê^{meš} -ni ki-i ...... 10 a-na ki-i ni-il-li[-ka] ..... 11 id-du-uk-ku ù $^{amêlu\ mâtu}$ ...... 12 i-sap-par-am-ma um t[u] .... 13 a-du-ú i-na ^{âlu}ša-ma .... 14 a-ki-i ša aš-mu-ú a-na šarri ...... 15 šarru be-lí-a lu-ú i-di ...... 16 um-ma $^{m\,ilu}$marduk-zêr-ib-[ni] .... 17 ^{ilu}šamaš ù ^{ilu}marduk šarru bêli .... 18 ša šarru be-lì-a iḫ-su-sa...... 19 ul a-mur ù man-ma ul ..... 20 [šarru be-]lì-a iš-pu-ra ..... 21 .... šu-nu aḫu rabu-ú [ ] (verstümmelte Reste).

Mit Elam beschäftigt sich auch [1280] K. 1545, ein Text, der eine Zuweisung an eine bestimmte Regierung nicht gestattet. Es scheint, dass darin die Reden, bezw. die Drohungen, die eine gewisse Persönlichkeit (oder eine Gottheit?) über Elam vorgebracht, wiedergegeben werden. Soviel zu ersehen, handelt es sich darum, dass

diese Persönlichkeit die Symbolwaffe(?) einer Gottheit zu zerstören beabsichtigt oder zerstört hat und daraus(?) Unheil für Elam erwartet wird. [1] dib-bi . . . . a a [2] ki-i an-[ni-i] . . . . i[]-gab-bi [3] ma-a at-? . . . [it]-tal-ka [4] V-šu VI-šu iḳ-[ṭi-bi?]? id-da-a-te [5] ma-a ìna eli ^{iṣu}[nir]-an-ti at-tal-ka [6] ma-a ṣiru šà ina lib-bi-ša as-sa-ad-da [7] ab-ta-taq ù ma-a ^{iṣu}nir-an-tu [8] aḫ-te-pi ù ma-a ^{mātu}elamtu [9] a-ḫap-pi (Trennungskeile) ìna idē^{meš}-šu àna ḳaḳ-ḳir Rv. [1] i-sap-pan ma-a ki-i an-ni-i [2] ^{mātu}elamtu i[ ](?)-gam-mar. "Die Worte . . . . folge[nder]massen . . . . spricht er . . . . [er] ging, fünf, sechsmal sp[rach?] er, Zeichen betreffend die Nirantuwaffe,[52] ich werde gehen, die 'Schlange' in ihrer Mitte *abreissen,*[53] zertrümmern und die Nirantuwaffe zerschmettern und Elam werde ich zerschmettern (Trennungskeile). Mit seinen Händen wird er (sie?) zu Boden strecken[54] und derart wird [er?] Elam vernichten."

Armenisch-assyrische Beziehungen scheint [1240] 83–1–18, 46 zu behandeln, ein Schreiben, das von einem armenischen Könige (vgl. obv. 21 mâtu isiḫanni) oder vielleicht von Urzana von Muṣaṣir abgesandt wurde; der etwas unverschämte Ton, in dem dieser Brief gehalten, erinnert an den Brief Urzanas [409]. Der Text lautet: (3 verstümmelte Zeilen) [4] umma ^{m ilu}n[abû?] . . . . . [5] šar ^{mâtu}u-ra-ar-di im . . [6] am-me-ni šarru be-lì ûmi ^{mi}. . [7] ik-ki te-ku-ti u ma-li-e lul-l[u] [8] il-ta-nap-pa-ra abu-ka ki-i pi-i [9] an-nim-ma ḳar-ṣi ša ana zakāri lâ ṭâb [10] ki-i i-tak-kal-lu-šu ul un-da-'i-ir [11] u ša pa-ni ar-ki im-na šu-me-lu [12] e-la-nu u šap-la-nu i-ḫa-ṭu [13] šar ilâni^{meš} ša-qu-ú mut-tal-lu [14] [gi]m-ri kiš-šat da-ád-me [15] a-na qâtê pa-li-ḫi-šu uš-tam-ni [16] aš-šu ^{abnu}uknû ša šarru be-lì iš-pu-ra [17] um-ma ^{abnu}uknû liš-šú-ni [18] šarru be-lì ul i-di-e [19] ki-i ^{abnu}uknû i-lu-ni [20] u ki-i ^{abnu}uknû

[52] ^{iṣu}nirantu, eine Waffe, vgl. nir'amtu, *HWB*, 605*a* (Landsberger). Es handelt sich vielleicht um ein im Tempel aufgestelltes, waffenartiges Symbol der Gottheit, an dem als Verzierung eine Schlange angebracht ist.

[53] šadâdu, šaṭâṭu?

[54] Als Object zu sapānu ist wohl nirantu zu denken. Sonst könnte man auch die I, 2 Formen 5 ff. übersetzen: "ich gieng, *riss ab*, zertrümmerte, zerschmetterte."

a t - t a - š a - a [21] m â t u i - s i - i ḫ - ḫ a - a n - n i rv. [1] k i - i p a - a n š a r r i b e - l ì - i a m a ḫ - r u [2] e - m u - q u m a - ' a - d a - a - t i [3] l i l - l i - k u - n i m - m a ^abnu^ u k n û l i š - š u - ú [4] k i - i š a i t - t a l - k u - n i a k â l ê ^meš^ i t - t i - š u - n u u l a k - k a l [6] m ê ^meš^ i t - t i - š u - n u u l a - š a t - t i [7] i - t u - u š - š u - n u u l i t - t i - i q [8] m a - ḫ a r ^amêlu^ m â r - š i p - r i - k a u l a - t e - i b - b i [9] ù š u l - m u š a r r i b e - l ì - i á [10] u l a - š a - ' a - a l š a r r u a - n a ḫ i - ṭ u [11] l a u n - d a - n a - ' a - a r (Trennungsstrich) [12] a - n a p i - i š a . . . Obv. 4ff.: "(3 verstümmelte Zeilen) [4] folgendermassen: 'Na[bû ?] . . . . . König von Armenien . . . . warum hat der König, mein Herr, Tage(?) [von?] Not,[55] Entbehrung[56] und voll von . . . . gesandt? Als dein Vater auf derartige Weise Verläumdungen, die man nicht gut aussprechen kann, erfuhr, hat er nicht gesandt und der, welcher vorn, rückwärts, rechts, links, oben und unten schaut, der König der Götter, der hohe, erhabene(?), wird die Gesamtheit der Wohnstätten den Händen seines Verehrers überliefern. Wegen des Uknû, dessetwegen der König, mein Herr, geschrieben, folgendermassen: "Uknû möge man bringen," der König, mein Herr, weiss nicht, dass als ich (wegen?) Uknû hinaufgestiegen und als ich Uknû brachte, das Land von mir abfiel. Rv. Wenn es dem Könige, meinem Herrn, genehm ist, mögen zahlreiche Truppen kommen, Uknû holen. Wenn sie kommen, werde ich Speise mit ihnen nicht essen, Wasser mit ihnen nicht trinken, an ihnen werde ich nicht vorübergehen,[57] vor deinem Boten werde ich nicht aufstehen und nach dem Wohlbefinden des Königs, meines Herrn, werde ich mich nicht erkundigen, der König rechne es mir nicht zur Sünde an' (Trennungsstrich). Zu Handen von . . . . ."

Nicht sicher ist, welcher Regierung [1339] K. 8379 zuzuteilen ist, der Absender Mardukapaliddin ist wohl kaum mit dem Gegner Sargons identisch. Obv. 1 ff.: [a r d u - k a] ^[m ilu]^ m a r d u k - a p a l - a d d i n a ^na^ a - n a d i - n a - a n [2] [š a š a r r i b e - l i] - i á l u l - l i k u m - m a - a a - n a š a r r i b e - l ì - i a - a - m a [3] š a r r u i š - p u - r a u m - m a ṣ â b ê ^meš^ - k a k i - i t a š - p u - r u [4] n i - k a - s i a - n a l i b - b i â l i k i - i u - n a k - k i - s u [5] t a r - t a - ḫ u i g â r

[55] Zu i k k u vgl. Behrens, *Briefe*, 80 f.; Holma, *Körperteile*, 25.

[56] t e k û t u für t e k î t u, welch letzteres in Verbindung mit i k - k i [t u m ?] in K. 4188, III, 61 (*HWB*, 705*a*) genannt wird.

[57] Zur Bedeutung von e t ê q u, vgl. Thureau-Dangin, *Huitième campagne*, V, 11.

bît-ilâni^{meš} un-dil-lu-ú [6] ṣâbê^{meš}-ia ṭe-e-ma a-ḫa-meš iš-ku-nu um-ma man-ma [7] man-ma la i-maḫ-ḫaṣ ù MIR man-ma la i-di-ik-ku [8] ul a-na mu-u[q?] ša ilâni^{meš} ip-la-ḫu-ma ṭe-e-ma [9] a-ḫa-meš iš-ku-nu(-)u i-nam-dam a-na nišê^{meš} . . . [10] ù tar-ta-ḫu a-na igâr bît-ilâni^{meš} . . . [11] šu-ú ṣâbê^{meš}-ia ša iš-ḫi-ṭu-ma it-ti bît . . . [12] iz-zi-zu ina lib-bi u-še-zi-i[z]. [13] ak-ka-a-a-i ^{iṣu}qaštu a-na igâr bît-il[âni^{meš}] [14] li-iṣ-ba-tu ša ^{m}za-kir ša šarru iš. . . . [15] šu-ú a-na šarri il(?)-tap-ra um-ma abi-šu. . . . [16] a-na muḫ-ḫi-ia iṣ-ṣa-bat um-ma ki-i mi . . . [17] qu-ú-a ul ta-aṣ-ba-ta ṣâbê^{meš} mâtu . . . . [18] . i(?) nu lu-ú ša a-na šum ša šarri(?)i . . . [19] . . ṭe-me-ma ù man-ma-a . . . . [20] . . . . . ša bil lam šarri laat [ ] . . . (Rv. fast ganz verstümmelt.) Obv. 1 ff.: "[Dein Diener] Mardukapaliddin in die Gegenwart(?) [des Königs], meines [Herrn], möge ich kommen. Folgendermassen zu meinem Herrn. [Der König] hat folgendermassen geschrieben: 'Als Du Deine Krieger sandtest und sie in der Stadt Plünderung vornahmen, da füllten sie mit Pfeil(en?) die Wand der Tempel.' Meine Krieger, die mit einander sich verabredet hatten, folgendermassen: "einer soll den anderen nicht treffen und den Turban(?) irgendeines nicht herab-reissen(?)," nicht scheuten sie die Mac[ht][58] der Götter und verab-redeten sich miteinander[59] (und) er gab den Leuten . . und ein Pfeil in die Wand der Tempel . . . . er, meine Krieger, die den Überfall vollführten, mit . . . . standen, stellte er(?) (stellt[en]sie ?) darinnen auf. Wie(?), ein Bogen gegen die Wand der Tem[pel], sie mögen(?) fassen.[60] Was Zakir anbetrifft, über den der König ge[schrieben ?], er(?) hat an den König geschrieben folgendermassen: der Vater von . . . . gegen mich ergreift er folgendermassen, sowie . . . . Du meine . . . . nicht ergreifst Leute . . . ." Der Text ist mir leider nicht

[58] ana mu-u[q] (oder q[u]) wohl sicher a-na e-mu-uq, vgl. Ylvisaker, §11*a*.

[59] Einen besseren Sinn würde es geben, wenn man fragend übersetzen dürfte: "Meine Krieger (die sich ja sogar verabredet hatten jedermann zu schonen) sollten die Macht der Götter nicht gescheut und sich verabredet haben ?"

[60] qaštu und liṣbatu scheinen zusammenzugehören, da am Schlusse von Z. 13 nur ilâni^{meš} zu ergänzen möglich. Ein Zusammenhang würde sich herstellen lassen, falls man übersetzen dürfte: "Wie sollten sie einen Bogen gegen die Wand der Tempel richten ?" Vgl. die Prekativ formen in den Anfragen an Šamaš.

in allen Einzelheiten verständlich, soviel scheint aus den Andeutungen des Briefes hervorzugehen, dass die Soldaten von Mardukapaliddin bei der Plünderung einer Stadt angeblich Tempel entweiht haben und dass Mardukapaliddin seine Leute von diesem Verdachte reinzuwaschen sucht. Mit obv. 14 beginnt ein anderes Thema über einen gewissen Zakir.

Für die politische Geschichte ist auch nicht ohne Interesse eine Petition der Bewohner der Stadt Assur an den König [1238] 83–1–18, 20. Es scheint zunächst eine Beschwerde über einen Stadtvorsteher vorgebracht zu werden, daran schliesst sich eine Klage, welche in beweglichen Worten schildert, wie traurig es mit den Bewohner der Stadt bestellt wäre, falls eine bestimmte Sache (ein Zusammenhang lässt sich nicht herstellen) gewissen Stadtvorstehern anvertraut würde. Obv. 1 ff.: [a-na šarri] be-lì-ni ^{2}[ar]dâni^{meš}-ka ^{amêlu}ḫa-za-na-ti $^{3\ amêlu}$a. ba. âli ^{amêlu}qaqqadâte^{meš} ^{4}šà ^{âlu}aššur ^{âlu}aššur-a-a ^{5}ṣiḫir rabû lu šulmu^{mu} ^{6}a-na šarri be-lì-ni ^{7}ilâni^{meš} šà(?) ê-šar-ra a-na šarri be-lì-ni lik-ru-bu $^{9\ m\ ilu}$ištar-nai'dat ^{amêlu}ḫa-za-nu $^{10\ âlu}$...iḫ(?)-te-pi ^{11}....ti ak ^{12}....ba-tu ba-as ^{13}....ina eli šà pi-ni ^{14}..ni-ip-tu-ni ^{15}....ar ši(?) mat(?) ti ni ^{16}....ú-ma-a ^{17}...bilat kaspi ^{18}...ḫurâṣi ^{19}...ma-na kaspi ^{19}...gab-ši-e rv. ^{1}...at-ḫa ^{2}...ma(?)-na? ^{3}...tap-pa-a[s] ^{4}...a-na ^{amêlu}ḫa-za-nu ^{5}...ip-qi-du-ni-šu ^{6}..ḫu-ṣu šu-ú ^{7}..a(?)-qi(?)-a-a sab(?)? ^{8}mimma? i(?)ni(?)? ^{9}bêl...na-ra-am(?)-ti ^{10}a-na šarri be-lì-ni iq-te-bi ^{11}šum-ma a-na ^{amêlu}ḫa-za-na-ti ^{12}i-pa-qi-du-ni-ši $^{13\ amêlu}$ardâni^{meš}-ka mîtu ^{14}II e-gir-a-ti ^{15}a-na šarri be-lì-ni (ni)-sap-ra ^{16}gab-ru-ú la ni-mur ^{17}idê-ni a-na mi-tu-ti ^{18}ni-ti-din(?) šarru ^{amêlu}ardâni^{meš}-šu ^{19}lu la sak/g-ra-? Obv. 1ff.: "[An den König], unseren Herrn, deine [Die]ner, die Stadtvorsteher, die Schreiber, die Häupter der Stadt Assur, die Assyrer, klein und gross. Heil dem Könige, unserem Herrn! Die Götter von Ešarra mögen den König, unseren Herrn, segnen. Istar-nai'dat, der Stadtvorsteher von .... hat zerschmissen. Rv. 10ff.: .... zum König, unserem Herrn, hat gesprochen:

Wenn sie den Stadtvorstehern anvertraut wird, so sind deine Diener des Todes. 2 Briefe dem Könige, unserem Herrn, haben (wir)[61] geschickt, eine Antwort haben wir nicht gesehen, unsere Hände haben wir dem Tode überliefert. Der König möge seine Diener ja nicht . . . . "

Durch nicht näher erkennbare politische Verhältnisse sind die Klagen des Briefes [1263] Bu. 91–5–9, 172 veranlasst, die von Raub und Plünderung einer Stadt berichten. Der Brief scheint nicht an den König gerichtet zu sein. Obv. 5 ff.: [e]-pa-šú-u-ni be-lì is . . . . ^{6}ma-a ^{m}ba-sun-nu lil-li-ka ^{7}šú-u is-si-me L ṣâbê^{meš} ^{8}a-na šub-ti pa-na-tu-uš-šu ^{9}i-na ^{mâtu} ku-ki-bi us-si-[bil] ^{10}a-na ^{m}ba-sun-ni a-di ^{amêlu} mâri-[šu] ^{11}id-du-ku III ma-na ḫurâṣi ^{12}II bilat kaspi IV ^{imêr}ku-din ^{13}. . . .^{meš} it-ta-ṣu ^{14}. . . . si is-si-me ^{15}. . . sa-ti-di-ib ^{16}. . . [i]na lib-bi-šu-nu ^{17}. . . ku-din imêrê^{meš}[62] ^{18}ṣâbê^{meš} ìna libbi-šu-nu ^{19}. . . us-sa-m[u?] ^{20}. . . . ma-a ištên^{en} . . ^{21}. . . ši ma-a . . ^{22}. . . . tu . . Rv. ^{1}. . . ṣab-bit a-di . . ^{2}. . a-gan-ni ana ḫu-ud . . . ^{3}. . . ma a-bit šarri ^{4}. . . TI.LA e . . ^{5}. . ^{ilu}nabû ardi-šu is . . . ^{6}. . qa-ak-šu šú-u it . . . ^{7}. . âlu in-taš-'u nišê^{meš}-šu-[nu?] ^{8}it-tab-bu iḫ-tal-qu bît-su ^{9}ra-am-mu ina pân ^{amêlu}zak-ki-e ^{10}gab-bu ^{m}apla-a GUD.NITA-meš ^{11}it-ta-ḫar nišê^{meš} mâti gab-bu ^{12}ina eli ištêt^{it} šêpi-šu-nu iz-za-zu ^{13}a-ta-a qa-la-a-ka da-ba-bu ^{14}an-ni-ú ina êkalli [ú-ša?]-aš-me ^{15}a-du at-ta ina eli . . . ^{16}a-na ḫi-iṭ-ṭi la ta . . . ^{17}il-la-ka a-du ur . . . ^{18}. . lib-ba-te-ia i . . . Obv. 5 ff.: "sie [t]un, mein Herr . . . Basunnu möge kommen. Er hat vernommen, 50 Leute zum Hinterhalt(?) vor ihn ins Land Kukibi hat er brin[gen lassen]. Basunnu und [seinen?] Burschen haben sie getötet.[63] 3 Minen Gold, 2 Talente Silber, 4 Maulpferde . . . haben sie weggebracht, ... er hat vernommen." Rv. 7 ff.: "die Stadt haben sie geplündert, ihr[e] Leute haben sich aufgemacht, sind geflohen,

[61] ni fehlt im Text. [62] Lies ^{imêr}ku-din^{meš}?

[63] dāku ana vgl. noch [1108], rv. 7 f. und Bisut. 29 (*HWB*, 212*b*). Meine Bemerkung, *AJSL*, a.a.O., CIX, 19, danach zu korrigieren.

sein Haus ist aufgelöst, vor allen zakkê nimmt Aplâ Stiere in Empfang, die Leute des Landes insgesamt stehen zusammen. Warum klage ich, diese Rede will ich im Palaste [hör]en lassen und du in Betreff . . . zur Sünde (rechne?) es nicht an."

Briefe kultischen Inhalts sind diesmal in den neuen Bänden nur spärlich vertreten. In Betracht kommt vor allem [1360] D.T. 244, ein Text, der anscheinend von Zeremonien am Tigrisufer bei Assur berichtet. Er steht vielleicht mit [433], der einen ähnlichen Inhalt aufweist, im Zusammenhang. [1360], obv. 5 ff.: ki-i šà lib-bi nâri ni-e-ḫi [6] ûmu XVIII ^{kâm} ina ^{âlu}aššur aq-ṭi-rib ki-i an-ni-ma [7] ^{âlu}aššur-a-a e-tap-šu ^{iṣu}paššurê rak-sa [8] niqê ^{meš}it-ta-as-ḫu ina nâri ina pân bâbi aššur [9] ^{iṣu}elippê ^{meš}iṣ-ṣab-tu ^{ku}maš-ki-ni ina lib lib-bi ma-ḫi-ṣi [10] ina eli nâri kàm-mu-sa-ku maṣṣartu a-na-ṣar [11] a-di lib ume^{me} šà ú-nam-maš-u-ni [12] lib-bu šà šarri bêli-ia a-dan-niš lu ṭâb-šu [13] ûmê ^{meš}šà ^{iṣu}iršu ina lib-bi-ni lu da-bi-ú Rv. ina pân.-su-ḫu i-su-ri šarru be-[lì] . . . . Obv. 5 ff.: "Sowie der Fluss sich beruhigt, näherte ich mich am 28ten der Stadt Assur. Folgendermassen taten die Assyrer, die Tische waren zugerüstet, Opfer schlachteten sie, auf dem Flusse gegenüber dem Assurtore ergriffen sie die Schiffe—sind darauf [64]—auf dem Flusse weile ich, die Wache halte ich, am Tage, da ich aufbrechen werde, möge das Herz des Königs, meines Herrn, fröhlich sein. Am Tage, da das Bett in mitten—[65] eintaucht(?), vor—, wenn der König [mein H]err . . . . " Der Absender hat also anscheinend, sowie günstiger Wasserstand eintrat, die Fahrt auf dem Tigris unternommen, am 28ten ist er in Assur gelandet und festlich empfangen worden, des Weiteren ist dann im unklaren Zusammenhange von dem Ruhelager (einer Gottheit) die Rede, vielleicht handelt es sich um einen ähnlichen Vorgang wie in [433], rv. 13 ff., wo das Ruhelager auf einem Schiffe über Nacht verbleibt und Leute dabei wachen (vgl. Beamtentum, 87).

[64] Nach dem Determinativ ku(ṣubâtu) zu urteilen, muss maškinu etwas Stoff- oder Gewandartiges bedeuten; maḫâṣu in Verbindung mit ṣubâtu bedeutet sonst weben (Landsberger, *WZKM*, 26, 130), hier würde man allerdings eher vermuten, dass von der Errichtung von Zelten oder dgl. auf den Schiffen die Rede ist.

[65] So zu verbinden? Oder ni-lu, zu dem angeblichen nilu Flut (*MA*, 678*a*?) oder ṣal-lu von ṣalâlu?

Zwei Texte beschäftigen sich wahrscheinlich mit Orakelaussprüchen von Gottheiten, es sind dies [1369] 83–1–18, 249 und [1249] 83–1–18, 361. Der erstere Text, der keinerlei Einleitungsformel aufweist noch den Namen des Absenders nennt, gibt anscheinend den Wortlaut eines Orakels oder einer Rede der Gottheit an den König wieder. Obv. 1 ff.: ina lib ûme^{me} šà niqê^{meš} pa-ni-a-ti ina pân ê-šàr-ra ^{2}ti-pu-šu-ni ^{3}^{sal}ḫa-am-ma-a ^{amêlu}kal-la-pu ši-bir-ti a-na ka-ši(?) ^{4}a-na šul-mi-e-ka as-sap-ra ^{5}an-nu-rik ^{ilu}gú-gal nam-ru-ti ^{6}ina pân bâbi-ka i-za-zu ^{ilu}be-el matâtê ^{7}e-si-šu-nu i-za-az ^{8}kal-la-pu ši-bir-ti ina eli pu-ut àr-ni ^{9}i-tal-ka di-na-aš-šu Rv. ^{1}ina ê-šàr-ra li-lik ^{2}la-ṣa-ba-ta ^{ilu}gú-gal nam-ru-ti ^{3}a-na ma-ta-a-ti la-aš-pur ^{4}àr-ḫiš ^{iṣu}mu-gir-ra-ka a-na ê-šàr-ra ^{5}lil-li-ka ^{iṣu}ḫaṭṭu šarru-ú-ti šà kitti la-di-na-ka ^{7}ši-bir-ti šà aš-pur-ak-ka-ni ^{8}šà ki-it-ti ši-i. Obv. 1 ff.: "Am Tage, da Du die früheren Opfer vor Ešarra vollzogst, habe ich die Hammâ,[66] den kallapu šibirti,[67] zu Dir zur Begrüssung gesandt. Jetzt stehen die glänzenden Stiergottheiten vor Deinem Tore, Bêl matâte steht an ihrer Seite. Der kallapu šibirti ist wegen der—der Sünde gegangen, lass ihn nach Ešarra kommen. Ich will ergreifen(?),[68] die glänzenden Stiergottheiten will ich in die Länder entsenden. Eilends möge Dein Wagen[69] nach Ešarra kommen. Den Königsstab der Gerechtigkeit will ich Dir geben. Die Botschaft(?),[70] die ich Dir gesandt habe, ist eine wahrhaftige."

Im zweiten Texte wird der Wortlaut eines Orakels der Ninlil mitgeteilt, Absender ist Aššurḫamatia. Rv. 5 ff.: a-na šarri bêli-ia ^{6}ardu-ka ^{m} ^{ilu}aššur-ḫa-mat-ia ^{7}aššur ^{ilu}ištar a-na šarri ^{8}lik-ru-ub-bu. Obv. 1 ff.: [ša

[66] ^{sal}ḫa-am-ma-a, vgl. Tallquist, *Neubabyl. Namenbuch*, 66*b*.

[67] kallapu šibirti begegnet noch an zwei Briefstellen [227] K. 560, rv. 1, und [322] K. 663, rv. 2. Zu kallapu siehe zuletzt Thureau-Dangin, *Sargon*, 66¹.

[68] laṣabata für laṣbata mit eingeschobenem Hilfsvokal, Ylvisaker, *Gram.*, § 8.

[69] ^{iṣu}mugirru, wohl "Wagen," so schon Behrens, *Briefe*, 77³ mit Rücksicht auf [80] K. 520, rv. 10, [385] Rm. 2, 6, rv. 14, [620] K. 1201, obv. 8, vgl. auch ^{amêlu}nangar ^{iṣu}mu-gîr-ri ADD 50, 3 (Ungnad, *Assyr. Rechtsurkunden*, 201 m. =Rad wohl der "Wagenbauer."

[70] Oder dasselbe šibirti wie in kallapu šibirti(?). Zu šibirtu vgl. Thureau-Dangin, *Sargon*, 57¹⁵.

šarru] bêli iš-pu(?)-ra-[an-ni] ^{2}ištu ^{ilu}nin-lil a-si-me ^{3m}aššur-bân-aplu šar ^{mâtu}aššur ^{4}šà(?) ud ra-bi-i? . . . ^{5}ul[71] ta-pal-laḫ ^{6}.[e]li(?) bêl ar[72] te an ki $^{7[m]}$aššur-bân-aplu ina mâti illaku ^{8}šu-ú a-di mâti-šú ^{9}ar te an ki ^{10}ina eli mu-šal-lim-té ^{11}ištu âli ^{ki} at-tu-ṣi ^{12}i[št]u . kur gim lu ^{13}. . . . . ni-gu Rv. . . . bel ad . . . ^{2}ú-sa-ri-ir-ri ^{m} ^{ilu}nabû-šar-uṣur ^{amêlu}ú(?)-ra-si ša mu-gi-ia[73] a-sa-par.

[1197] ist ein kurzer Bericht über ein Adadfest, mit ähnlichen Ausdrücken, wie die von Behrens bearbeiteten Texte [134], [667], [858]. Obv. 2 ff.: . . . [i]a ištu . . . ^{3}šà ^{âlu}kak-[zu?] ^{4}šak . . . $^{5\,arḫu}$aiâru ûmu VI^{kâm} $^{6\,ilu}$adad i-te-bi ^{7}ina lib a-ki-te u-ša-ab(?) ^{9}ni-ḫu ^{amêlu}kalû Rv. ^{1}[ša] šarru be-lì ^{2}. . [š]it ^{ilu}adad ^{3}. . . ina bîti-šú ^{4}. . . bu. Obv. 5 ff.: "Am 6ten Ajar erhebt sich Adad und lässt sich im Festhaus nieder, rastet. Der Kalûpriester, welchen der König, mein Herr, ... Adad . . . in seinem Hause."

Mit kultischen Dingen beschäftigt sich auch [1277] K. 884, ein recht schwieriger Text, der unter anderen vom Gotte Nabû handelt. Obv. 1 ff.: a-bu-tu-u an-ni-tú šà šarru be-li iḫ-su-an-ni ^{2}lu na-'i-id $^{3\,iṣu}$pìl-ur-tú ki-zi-ir-tú ša ^{ilu}nabû ši-i ^{4}šarru be-lì ú-da ina muḫ-ḫi ^{iṣu}pil-lu-(ur)-[74]tú si-im-tú ša mâr šarri ^{5}an-nu-rik ina pi-i si-ma-ti-šu šarru be-li e-ta-paš ^{6}.[n]i(?) bît ša ^{âlu}iš-nu-na-ak ki-zer-tú ša-kin ^{7}[ina] muḫ-ḫi i-gab-bi-u ma-a ^{ilu}nabû šú-u (Trennungsstrich) ^{8}. . . . $^{[iṣu]}$ZU^{meš} eš-šú-ti šà i-ša-ṭar-u-ni ^{9}. . . an-ni-i ina muḫ-ḫi ni-it-t[a] . . ^{10}. . . da-ba-bu šà a-na an-ni-i dam-qu-u-n[i] ^{11}. . . da-an qaq-qu-ru ma-'a-a[d] ^{12}. . . ma-'a-ad a-ki eš-rat šumâte^{mês} ^{13}. . . . si-ik še-bi-la la-mur ^{14}. . as-sa-nam-me šà šarru be-li išpur-an-ni. ^{15}[šarru] be-li iš-pur-an-ni ma-a is-su-ri ištu. Rv. ^{1}. . a

[71] ul tapallaḫ vgl. lâ tapallaḫ IV R 61, Kol. I, 6; Kol. II, 16 usw.

[72] temen šamê irṣitim?

[73] mugu wohl zu emûqu, vgl. oben zu rab-mûgi, vielleicht "meinen eigenen Urasu."

[74] ur vom Schreiber ausgelassen.

^{iṣu}pil-ur-tú iš-ku[n] ² . . a-bi-ti-e li-'i-i-ti ³ . ki-i šà abkalli gam-mar-u-ni ⁴ [a]-bu-tu-u ina muḫ-ḫi ta-qa-tab-bi ⁵ a-bu-tu-u šà ki-i pi-i ši-ik-ni-ša ⁶ a-na ni-ra-ki-ša ina si-ma-ti-ša qa-bi-at-u-ni ⁷ a-ḫi-iš[75] ta-pal-u-ni tap-ki-ir-ta-ša i-ba-aš-ši ⁸ a-na pu-luḫ-ti la šak-na-ta ⁹ la-an-nu-u šú-u li-'i-u-tú ša dup-šar-ru-ti ¹⁰ šà ki-i an-ni-i uš-ta-pal-u-ni ¹¹ da-ba-bu-u lu-u na-'i-id. Obv. 1 ff.: "Diese Sache, deren der König, mein Herr, gedacht, ist sehr schön. pilurtu kizirtu gehört Nabû. Der König, mein Herr, weiss, auf der pilurtu ist ein Bild(?) des Kronprinzen. Jetzt hat der König, mein Herr, entsprechend seiner Würde(?) gehandelt. Haus der Stadt Išnunak befindet sich eine kizirtu, man sagt darüber, Nabû ist es." Obv. 1 iḫsuanni, falls keine Auslassung vorliegt, als Nebenform zu iḫsusanni zu fassen, vgl. Formen wie adabuni, idubaššu von dabâbu usw. Das Verständnis des ganzen Abschnittes hängt von der Erklärung von pilúrtu[76] und kizirtu ab. pilurtu begegnet in den Briefen mehrmals mit den Determinativen iṣu und abnu. Eine Holzart bezeichnet es [408] Rm. 2, 1, rv. 5 ff.: ^{âlu}ar-zu-ḫi-na ina lib ^{iṣu}pi-lu-ur-te ka-ri-ru-u-ni; [628] K. 1247, rv. 7 f.: us-si-rib-šu-nu ^{iṣu}pi-lu-rat iš-šak-nu-šu-nu. Siegel bedeutet pilurtu [434], rv. 13 f.: ina lib ^{abnu} ^{iṣu}pi-lu-ur-te li-ik-nu-ku. Welches pilurtu in *CT*, XXVII, pl. 27, 10–15 vorliegt, ist nicht klar: izbu II-ma kîma pi-il-lu-ur-ti it-gu-ru-ma "Wenn das Neugeborene doppelt und sie (die beiden Teile) wie eine p. verbunden sind." Da anscheinend ein Bild auf der pilurtu angebracht ist, so ist ^{iṣu}p. vielleicht ein Siegelstein mit eingraviertem Bildnis, allerdings würde man in diesem Falle abnu als Determinativ erwarten. Ist z.B. zu verbinden: pilurtu ist eine kizirtu des Nabû, oder die p.k. gehört Nabû? Ist kizirtu vom Stamme kazâru "zusammenfügen" abzuleiten? Zu vgl. ist jedenfalls kizirtu in IV R² 61, 66*c* ff.: ina ki-zir-ti-[ka] ina šamê rabûti ukalka. Sonderbar ist auch die Aussage kizirtu ^{ilu}nabû

75 Vielleicht hat der Schreiber etwas ausgelassen, vgl. uš-tap-pal, rv. 10.

76 Vgl. Meissner, *ZA*, XVII, 249 f., 271; Bezold, *ZA*, XXIV, 353¹.

š u - ú; vielleicht ist gemeint: gehört Nabû. Rv. 4 t a - q a - t a b - b i für t a q t a b b i, vgl. Ylvisaker, *Gram.*, § 8.

Kult und Tempelverwaltung betrifft [1202] 81-2-4, 66. Der Absender führt Klage über Unregelmässigkeiten, die sich die im Dienste eines Nabûtempels stehenden Hirten haben zu Schulden kommen lassen. Die Hirten standen im Einverständnis mit den Aufsicht führenden Beamten und unterliessen die Rechnunglegung sowie die Ablieferung des Viehs an den Tempel. Obv. 15 ff.: i š t u ^{amêlu}š a k i n - ṭ ê m i u ^{amêlu} . . . b a r - s i p^{ki} i - s a p - r a ^{16}m a - a n i k â s u š a GUD . NITA$^{\text{[meš]}}$ [u] i m m e r ê^{meš} š à ^{ilu}n a b û ^{17}i p - š a ù š u ' ê^{meš} g i - n i - e k i - i š a [l a] - b i - r i ^{18}i n a b î t m â r ê^{meš} b a r - s i p^{ki} p [i ?] - q i - d a š u ' ê^{meš} ^{19}k a b - r u - t u a - n a ^{ilu}n a b û . . . . r i - b u ^{amêlu} r e ' ê^{meš} ^{20}š u l - m a - n u a - n a ^{amêlu}š a k i n - t ê m i . . u d (?) . i d - d a n - n u ^{21}a - d u - n a - k a n - n i n i k â s u [š à] GUD . NITA^{meš} ù i m m e r ê^{meš} ^{22}l a i p - š u ù š u ' ê^{meš} g i - n i - e u - p a - q i - d u ^{23}i n a ^{arḫu}n i s a n n i GUD . SAG l a i p - t e n i q ê^{meš} š a š a r r i ^{24}l a e - p u - š u ŠI II (ê n ê besser p â n[76a]) š a ^{amêlu}r e ' ê ^{meš} GUD . NITA^{meš} ^{25}i - d a g - g u - l u GUD . SAG s i - l u - t ú š à k a - r i - b̤ i ^{26}ì n a p a - a n b â b i u - s a - ḫ a - r u - u - n i i n a m u ḫ - ḫ i ^{27}GIŠ . RÙ (Br. 909) š a ^{ilu}n a b û u - s i - l i - i - u Rv., ^{1}ì n a l i b - b i a l p i i s - s i p - l u š a k a - r i - b i ^{2}š à p a - a n ^{ilu}n a - n a - a e - p i š - u - n i a - s i - m e m a - a ^{3}k a l î t u i m i t t i - š u l a - a š - š u m â r ê^{meš} b a r - s i p^{ki} g a b - b u ^{4}u t - t a - t a - z u - m u m a - a a l p ê^{meš} i m m e r ê^{meš} š a ^{ilu}n a b û ^{5}p a - a n m â t i k a t - m u a - t a - a ^{amêlu}r e ' ê^{meš} u - s i p - ḫ u - z u ^{6}a - s i - m e m a - a i š t u l i b - b i ^{amêlu}r a b â n i^{meš} i - b a - š i ^{7}š à ^{amêlu}r e ' ê^{meš} i s - [s i] - e - š u i - z i - z u - u - n i ^{8}a - n a i ṣ . . k i š à . . k i i q - ṭ i - b i m a - a . . . Obv. 15 ff.: "Von Seiten des Aufsehers und des . . von Barsip hat man geschickt: 'Rechnung über die Stier[e] [und] Schafe des Nabû legt und die als ständige Opfergabe festgesetzten Widder des Nabû wie [e]hedem[77] must[ert]'; fette Widder dem Nabû . . . . die Hirten ein Bestechungsgeschenk dem Aufseher . . . . geben sie. Bis

[76a] Zu p â n d a g â l u, vgl. Behrens, *Briefe*, 36[2]; mein Beamtentum, 30[1].

[77] Die Ausgabe ergänzt u [- p a] - q i - d a, nach i p š a ist aber wohl ein imp. I_1 oder I_2 herzustellen.

jetzt haben sie Rechnung [über] die Stiere und Lämmer nicht gelegt und die als ständige Opfergabe festgesetzten Widder mustern(?) sie. Im Monat Nisan hat man einen Primastier(?) nicht geöffnet, die Opfer des Königs nicht vollzogen, auf die Hirten der Stiere wartet man. Einen Primastier(?), die Darbringung[78](?) des Betenden, führen sie vor dem Tore herum, vor dem—Nabûs bringen sie dar. In Betreff des Rindes, das—[79] des Betenden, welches vor Nanâ vollzogen wird, habe ich vernommen, seine rechte Niere fehlt. Die Barsipäer insgesamt beklagen sich: Die Rinder, Schafe, von Nabû vor dem Lande—warum haben die Hirten sie *zurückgehalten.*[80] Ich habe vernommen, unter den Grossen gibt es einige, m[i]t welchen die Hirten in Einverständnis standen, zu . . . . sprach er."

Die Einfügung einer neuen Türe im Tempel Esagil für die Himmelskönigin meldet [1340] K. 8412. Obv. 9 ff.: [ú-m]a(?)-a šarru akâlu ba-ni kurunnu [10] . . . a-bi daltu ilti ša-me-i-ti zaq-pa(?)[81]-at [11] . . 'a-a-ni qa-tu-ú u ^{amêlu}bâbilai^{meš} [12] ma-la ûmu IV^{kam} a-na e-sag-gil [13] . ?-lu-nim-ma daltu i-mu-ru ina pa-an [14] ^{ilu}bêl u ^{ilu}ištar-ia šarru be-li-a [15] [i]k-ta-rab-bu ù ma-'a-diš [16] [?ḫa]-mu-ú šarru be-lì-a u-ú ḫa-me [17] . . . e-sag-gil u bâbilu^{ki} [18] [lib?] ilâni(?)^{meš} -ka ma-'a-diš da-a-bi [19] . . . ia-a-ši lib-bi la da-a-bi [20] . . [a]-na-ku ù kurrumatu a-ka-la-a-ti [21] . . e-ma šarru be-lì-a i-gab-bi [22] . . . u nu ik-lu ^{amêlu}ša pi . . .^{meš} [23] . . . la ku . . . . Obv. 9 ff.: "[jet]zt(?) der König, gute Speise, feinen Rauschtrank,[82] die Tür der Himmelsgöttin ist aufgestellt . . . sind zu Ende und die Babylonier, soviel ihrer am 4ten nach Esagil—[83] sahen das Tor, vor Bel und 'meiner Göttin' [se]gneten sie den König, meinen Herrn, und waren ausserordentlich [gu]ten [Mu]tes, der König, mein Herr, möge guten Mutes sein, ... Esagil und Babylon . . . deine Götter(?) sind gar sehr zufrie[den?], ich, ich bin nicht zufrieden

[78] silûtu; die Bildung vielleicht durch usilûni beeinflusst [Landsberger].

[79] Text in Ordnung? [80] paḫâzu, vgl. *MA*, 795*a*. [81] Die Ausgabe hat is.

[82] Vgl. Hrozný, "Getreide im alten Babylonien" (*Sitz. Ber. W. Akad.*, 173₁), 143.

[83] Man erwartet eine Form von elû, etwa [e-t]e-lu-nim-ma, [e]-lu-nim-ma; die Spur vor lu widerspricht einer solchen Ergänzung.

. . [i]ch Nahrung, Speise . . . sobald der König, mein Herr, sprechen wird . . . . "

Erwähnenswert ist [1247] 83–1–18, 125, ein Text, der den Gott LUM.LUM nennt. Dieser Gott begegnet nur noch an einer zweiten Briefstelle [438], obv. 12, wo von Gold für die Brust des Gottes die Rede ist. Im vorliegenden Texte wird anscheinend von einer Beraubung(?) seines Tempelschatzes gesprochen. Obv. 3 ff.: ^{amêlu}šà-t[am?] . . . . . [4] ^{amêlu}mâr-šipri-šu a-na pa-ni šar(?) [5] bâbili i-šap-par [6] i-na ^{arḫu}nisanni [7] ^{amêlu}mâr-šipri ša šar bâbili^{ki} [8] a-na pa-ni-šu it-tal-ka [9] ul ina pa-ni-šu in-da-ḫa-aṣ [10] ^{ilu}LUM.LUM il-tal-la [11] um-ma šul-lum a-na šarri [12] be-lì-ia bît ^{abnu}kunukki [13] ša ^{ilu}LUM.LUM ša ina lib-bi [14] un-qu ša $^{\text{m ilu}}$aššur-aḫ-iddina [15] ana kit(?)-ru-šu[84] i-ka-gal [16] ip-te-ti I biltu [17] XX ma-na ḫurâṣi I bilat [18] sa-a-du ina qâtê ^{amêlu}mâr-ši[pri] [19] a-na šar bâbili^{ki} Rv. [1] ul-te-bi-la ûmu ^{mu}-us-s[u] [2] ^{m}nabû-uštabši^{ši} ba-ru-ú [3] ṭe-e-mu ša êkalli [4] i-ḫi-ri-is-su [5] a-na ^{m}kudurru i-šap-par [6] II ṣâbê^{meš}-šu XXX ṣâbê^{meš} ina qâtê-šu-nu iṣ-ṣa-bat [8] a-na pa-ni šar babili^{ki} [9] it-tal-ka šarru [10] lu . . ma-'a ṣâbê^{meš} ša dib-bi [11] . . . it-ti-ši VMU-e [12] . . . . ni. Obv. 3 ff.: "Der Šat[ammu] . . . . . seinen Boten zu dem König von Babylon schickt er, im Nisan ist der Bote des Königs von Babylon zu ihm gegangen, traf ihn aber nicht an. Den Gott LUM.LUM befragte(?)[85] er folgendermassen: dem König, meinem Herrn, geht es gut.[86] Das Haus des Siegels des Gottes LUM.LUM, welches inmitten eines Ringes(?), welchen Asarhaddon zu seinem Bündnis(?)—hat er geöffnet. 1 Talent, 20 Minen Gold, 1 Talent sâdu hat er durch einen Bot[en] dem König von Babylon bringen lassen. Alltäg[lic]h Nabû-uštabši, der Barû, Bericht vom Hofe bringt er in Erfahrung, zu Kudurru schickt er (ihn)." Anscheinend ist zur Unterstützung des babylonischen Königs das Schatzhaus des Lumlumtempels eröffnet und Metall dem Könige übersandt worden. Die Zeit des Textes ist wahrscheinlich die

[84] Text in Ordnung?
[85] Oder von šalû senden(?) abzuleiten?
[86] Man erwartet lû šulum.

von Šamaššumukîn und er ist wohl mit dem Könige von Babylon gemeint.

Zu den wenigen in den beiden letzten Bänden erhaltenen Befehlsschreiben des Königs gehört auch [1258] Bu. 91–5–9, 71. Der Text schliesst sich im Wortlaut eng an [401] an und betrifft eine Verfügung des Königs wegen der Abhaltung von Festen in einem günstigen Monat. Das Schreiben ist an einen gewissen Nabû-iddina und an die Priesterklasse der eribûti-bîti von Kuta gerichtet, an dieselbe Priesterklasse, usw. von Dêr, richtet sich auch [401]. Der zuerst genannte Nabû-iddina ist vielleicht der Oberpriester der betreffenden Stadt (bezw. ihres Haupttempels). Obv. 1 ff.: a-mat šarri ^{2}a-na $^{m\,ilu}$nabû-iddina^{na} ^{3}ù a-na ^{amêlu}eri-bûte[87] ^{mês}-bîti ^{4}ša kuta^{ki} ^{5}šulmu^{mu} ia-a-ši ^{6}lib-ba-ku-nu ^{7}lu ṭa-ab-ku-nu-šu $^{8\,arḫu}$addaru di-ri ^{9}[l]u-me-dak-kun-ú-šu ^{10}[isittu]^{tu}[88] parṣe[89] ^{m}[^{eš}] [ša ilê] ^{meš}-e-[a] ^{11}[ina arḫi] ^{12}[šal-me ip-ša-'a].[88] Obv. 1 ff.: "Befehl des Königs an Nabû-iddina und eribûti bîti von Kuta, mir geht es gut, möge euer Herz fröhlich sein. Der Addar ist diri. Nun trage(?) ich euch auf(?). [Das Fes]t(?) der Satzun[gen?] [mei]ner [Götter] [veranstaltet in einem günstigen Monat]." Da der gleichlautende Brief 401 ausführlich von Behrens bearbeitet worden ist, sei auf seinen Kommentar zu diesem text (*Briefe*, 68 ff.) verwiesen. Die entscheidende Stelle für das Verständnis ist obv. 8. Wie schon Behrens hervorgehoben, muss man diri zu einem Stamme darâru stellen, es wird sowohl vom Jahre ([74], rv. 12) wie vom Monat ausgesagt, u. zw. vom Addar (2 mal) und vom Ulul ([338], obv. 9 da-a-ri). Doch lässt sich mit dem Stamm darâru "stark sein" nicht viel anfangen, ein starker Monat könnte zur Not ein voller sein, aber es wäre nicht recht einzusehen, warum in einem solchen Monat keine Zeremonien abgehalten werden sollten (wie [338] rv. zeigt). Möglich, daher dass arḫu diri, wie Landsberger vermutet, den Schaltmonat bezeichnet und dass von dirig > diri darâru erst abgeleitet ist. Bewährt sich diese

[87] Zur Lesung siehe Meissner, *DLZ*, 1910, Sp. 1755; vgl. Godbey, *AJSL*, XXII, 45 ff.; Frank, *Studien zur babyl. Religion*, I, 10 f., 62.

[88] Ergänzt nach [401] obv.

[89] PA.AN-m[eš] zeigt, dass wie schon immer vermutet worden ist, in [401] obv. 10 MAŠ.AN Schreibfehler ist, vgl. zuletzt Ylvisaker, *Gram.*, 79.

Anschauung, so würde daraus hervorgehen, dass in einem Schaltmonat keinerlei religiöse Zeremonien vorgenommen wurden, da er nicht als arḫu šalmu galt ([401], rv. 12) und dass etwa in Unkenntnis des Schaltmonats begonnene religiöse Feste, sobald der kgl. Befehl die Schaltung betreffend herabgelangte, abgebrochen wurden ([338], rv. 6 ff.).

Nur ein Paar Tafeln astronom. astrolog. Inhalts sind in den beiden letzten Bänden enthalten. [1237] 83–1–18, 1 ist schon von Waterman, *AJSL*, XXIX, 3 f., veröffentlicht, doch weist Harpers Text gegenüber W. zwei Verbesserungen auf, obv. 4 miqtu und obv. 5 mi-ša-ḫu(!), von deren Richtigkeit ich mich durch Kollation überzeugte. Die Lesung miqtu geht auch aus Thompson, *Rep.*, 202, obv. 5 ff. hervor, die ganze Stelle [1237], obv. 3 f., ist nämlich damit gleichlautend. Es ist daher zu lesen (gegen *AJSL*, a.a.O., 20): enuma kakkabu ki ^{iṣu}di-pa-ri ištu ṣit ^{ilu}šamši isrur-ma ina erêb ^{ilu}šamši irbi nakru ina miqti-ša imaqut^{ut}. Z. 7 ist zu lesen ûmu sa-pi-iḫ. [1214] 81–2–4, 131 enthält im Rv. eine Anzahl astrologischer Deutungen, im Obv. ist von Kanal- und Bauarbeiten die Rede. Der Brief dürfte vielleicht an Sanherib gerichtet sein, falls in obv. 4 abi-šu šà [šárri bêli-ia] ergänzt werden darf. Der Text, der anbei in Umschrift folgt, ist an vielen Stellen verstümmelt und nicht in allen Einzelheiten klar. Obv. 2 ff.: [is-s]ap-rama-a[] .... [3]ina eli nâr bar-sip^{ki} .... [4]ina lib ûmê ^{meš} ša ^{m}šarru-kên abi-šu šà š[arri beli-ia?] [5]ki-i nâr bar-sip^{ki} sa-qu-u ruppušu(?)[90] .... [6]ina muḫ-ḫi ik-tab-su la iš-li-im is(?) .... [7]?.šarri bêli-iá nâru adanniš ir-ti-pi[š] .... [8]ú.? bu ù la i-šal-lim gi-iš .... [9]šà.ú^{meš} ki-i šà ṣa-bit-u-ni lu-u ṣa-bit [10]ki-[i] šarru be-lì it-tal-ka tam-li-ti ú-ma-al-lu-u [11]u-[š]à(?)-[a]b-bu šarru be-lì ina lib ^{iṣu}nar-kabti-šu ina muḫ-ḫi e-ti-iq [12]šat-t[u?] an-ni-tú mê^{meš} id-da-an-nu ina eli igâri [13]ê-[z]i-da e-te-li-i-u ^{amêlu}še-ir-ki šà ^{ilu}šêdu(?) [14]i-š[u?]-aš-ši sum-ma pa-an šarri bêli-ià ma-ḫir e-bir-tú [15]liš-[ḫ]u-uṭ-ṭu ka-a-ri ê-zi-da li-ir-ṣi-pu [16]mu-sar-

[90] O. ä, der Text hat nur DAGAL.

ru-u šà šarri bêli-ià ina lib-bi la-aš-kun mê^{meš} li-bu-gu ina eli igâri šà bît ^{ilu}nergal 18 šà kuta^{ki} šà a-na ša[rri] [beli-ia aš-pur]-an-ni 19 nu-uk a-n[a?] . . . . ru 20 i . . . . Rv. 1 ma-ḫir bît . . . . 2 ni-ir-ṣip šumu šà [šarri?] . . . . 3 liš-ši-ki-in ki-i šà š[arr]u [b]êli . . . . 4 ma-ḫir-u-ni li-e-pu-šu ^{m}nergal-šar-ilâni(?) $^{meš (?)}$ 5 ^{amêlu} mutir-pu-tú itti ^{amêlu}šani-i ša ^{amêlu}la-ḫi-ra-a-a 6 it-tal-ka a-bit šarri iz-zak-ru ^{amêlu}ḳi-e-pa-a-ni 7 šà bît-ilâni^{meš} šà sip-par^{ki} kuta^{ki} ḫar-sag-kala-ma$^{ma\ ki}$ 8 dil-bat^{ki} up-ta-at-ti-i-u ša-ni-i-u-te 9 ip-taq-du šarru be-lì lu-u ú-di ina ^{arḫu}du'ûzi mûšu 10 ša ûmi X^{kam} ^{kakkabu}aqrabu a-na ^{ilu}sin te-ḫi 11 a-ki an-ni-i pi-šir-šu enuma sin ina ŠI.LAL-šu ^{kakkabu}aqrabu 12 ina qarni imitti-šu izziz^{iz} [ina šatti (MU)] [ši]âti ([B]I) âribu itebbi-ma 13 šê'u ebûri ikkal ša k[ur?] [šar] elamti^{ki} ina šatti šiâti idakku-šu 14 palû-šu i-gam-mar nakr[u] itebbi-ma lib-bi mâti-šu i-maš-ša-'a 15 a-na šar akkadi^{ki}?-ša-qu palû-šu i-ri-ik 16 ^{amêlu}nakru ša i-te- . na-aš-šu mi-ḳit-ti ^{amêlu}nakri-šu 17 iš-ša-kan . . . ûmu X^{kam} ^{kakkabu}dil-bat ina libbi ^{kakkabu}UR.GAB 18 it-ta-[ši-iz] šar akkadi^{ki} a-šar ne-[iḫ-ti?] . . . . . 19 . . [k]an ina ^{mâtu}akkadi^{ki} ta . . . . 20 . . . [i]na ^{mâtu}akkadi^{ki} te . . . . 21 . . . tu . . . .

Obv. 2 ff.: "[er schi]ckte . . . . 3 betreffend den Barsipkanal . . . . 4 in den Tagen Sargons des Vaters des K[önigs, meines Herrn?] als der Barsipkanal eng war, zu erweitern . . . . . 6 darauf traten sie, nicht wurde es fertig 7 . . des Königs, meines Herrn, war der Kanal sehr breit. Obv. 10 ff.: wi[e] der König, mein Herr, kommt, werden sie eine Terasse aufwerfen und—[91] der König, mein Herr, wird mit seinem Wagen darüberfahren. Heu[er] sind die Wasser sehr mächtig, bis zur Mauer von E[z]ida sind sie gestiegen, der Aufseher(?) beim Šedu ist in A[ufr]egung(?). Falls es dem König, meinem Herrn genehm ist, möge man jenseits

[91] Darf man etwa an שׁרט "niedertreten" (Zimmern, *GGA*, 1898, 825; Streck, *Babyloniaca*, II, 191[1]) denken, also etwa feststampfen, oder wie sonst zu fassen?

ni[eder]reissen, den Uferdamm von Ezida ausbessern, eine Inschrift des Königs, meines Herrn, will ich inmitten anbringen, die Wasser mögen sich(?) wegwenden(?). Wegen der Mauer des Nergaltempels von Kuta, vorüber ich dem Kö[nig, meinem Herrn] [geschr]ieben folgendermassen . . . . ^{2} wollen wir zusammen fügen, der Name [des Königs?] . . . . ? möge angebracht werden, wie der König . . . . es gefällig ist, möge man tun. Nergal-šar-ilâni(?), der Kämmerer, kam mit dem "Zweiten" der Lachiräer, ein königliches Befehlsschreiben haben sie verlesen, die Aufseher der Tempel von Sippar, Kuta, Harsagkalama, Dilbat hat man abgesetzt(?), andere bestellt. Der König, mein Herr, weiss, im Du'ûz, in der Nacht des 10ten nähert sich der Skorpion dem Monde, folgendermassen ist die Deutung:[92] Wenn der Mond bei seinem Erscheinen der Skorpion in seinem rechten Horn steht so werden [in die]sem [Jahre] Heuschreckenschwärme sich erheben, das Erntegetreide aufzehren, ? . [93] der König von Elam in diesem Jahre wird man ihn töten,[94] seine Regierung wird zu einem Ende kommen, ein Fein[d] wird sich erheben, in seinem Lande plündern, für den König von Akkad—seine Regierung wird lang sein, der Feind, der ihn—der Fall seines Feindes wird stattfinden . . . am 10ten wird Venus inmitten von UR.GAB ste[hen], der König von Akkad an einer r[uhigen] Stätte . . . . in Akkad . . . . . ."

Astrologische Deutungen enthält im Obv. auch [1344] K. 10120. Obv. 4 wird gemeldet, dass am 14ten Šabaṭ Sonne und Mond miteinander gesehen wurden. Z. 5 ff. folgt nach einem Trennungsstrich die Deutung, zitiert aus UD AN ^{d}en-lil (Virolleaud, *Sin*, IV, 15 f.; Sec. Suppl., XVIII, 14 f.; vgl. Thompson, *Reports*, 124–155, mit denen der Text zusammengehört). Obv. 5 ff.: [enuma ûmu XIV ^{kam}sin u šamaš] itti a-ḫa-meš [innamrû pû ikân] ^{6}[lib-bi mâti iṭâb^{a}]^{b} ilâni ^{me} ^{mâtu}a[kkadi^{ki}] ^{7}[ana ^{sal}damiqti i-ḫas-sa-s]u ḫu-ud libbi niše$^{me[š]}$ išakan(!)$^{an(!)}$ ^{8}[bu-lim] ^{mâtu}akkadi^{ki} par-ga-niš

[92] Zitat aus UD AN den-lil (Virolleaud, *Sin*, XVIII, 10; Sec. Suppl., IX, 27) die dortige Fassung ist aber weniger ausführlich wie hier.

[93] Die Parallelstellen haben bloss û statt des von unserem Text Gebotenen.

[94] Von hier ab fehlt das Weitere an den zitierten Stellen

[9] [ina ṣêri i]-rab-bi-ṣu.[95] Obv. 5 ff.: "[Wenn am 14ten Sin und Šamaš] miteinander [gesehen werden, so wird Treue herrschen] [dem Lande wird es gu]t [gehen] die Götter von A[kkad] [werden auf Gutes sinn]en, die Leute werden froh sein, das Vieh von Akkad wird in Ruhe [auf dem Felde] lagern." Der Brief hat noch zwei Zeilen Deutungen mehr, wie der Trennungsstrich nach Z. 11 zeigt, die sich aber mangels einer Parallelstelle vorläufig nicht ergänzen lassen, allerdings könnte in Z. 10 ein neues Omen (etwa sin šamaš šitqulu) beginnen, so dass vielleicht [at-m]u-u(?!) ki-i-nu am Schlusse von obv. 10 zu lesen wäre. Von [1183] Rm. 561 sind leider nur die Anfänge der Zeilen des Obv. erhalten, Rv. und linker Rand sind ganz verstümmelt. Obv. 1 ff.: [a]-na šar matâte be-lì .... [2] ilu bêl ilu nabû u ilu šamaš a-n[a] .... (Trennungsstrich) [3] enuma ina araḫ maṣṣarti-ka sin ana .... [4] kakkabn LU . BAT . SAG . UŠ(?)[96] ... . (Trennungsstrich) [5] enuma ina araḫ maṣṣarti-ka sin(?)[97] ana .... [6] enuma ina araḫ maṣṣarti-ka im .... (Trennungsstrich) [7] enuma ina araḫ maṣṣarti-ka ina li ...... [8] enuma ina araḫ maṣṣarti-ka .... Arḫu maṣṣartika "in dem Monat deiner Beobachtung, in dem Monat, in welchen du deine Beobachtung anstellst."

Als einer der zahlreich vertretenen Klagebriefe ist [1321] K. 5440a anzusehen, der hier erwähnt sei, weil er wahrscheinlich von einem Hofastrologen abgesandt wurde. Obv. 3 ff.: .... [t]al-tap-ra a-du ..... [4] .... a-ma-al-lu ta-a-la ... [5] ina paṭar parzilli ša šarri bêli-iá lu ..... [6] la-a(?)-ma-a-ti šarru bêli a-na .... [7] a-na-ku lu-mu-ut ki-i ša .... [8] kakkabâni meš šamê lu-uṣ-ṣu[r] .... [9] a-ta-mar a-na bêl šarrâni meš ..... [10] ka-lu-ú-tu in-nin ..... [11] az-za-ḫar ina lib-bi .... [12] e-kur a-li-'i ...... [13] ana UD AN d en-lil ..... Zu beachten ist obv. 8: "Die Sterne will ich beobachten," und

[95] *Sin*, IV, 16, NAD-iṣ; Sec. Suppl., XVIII, 15 N[AD-iṣ], Varianten mit i-rab-bi-ṣu bei Thompson, *Rep.*, 134, rv. 6; 136 A, rv. 4, usw.

[96] Die Ausgabe hat ta.

[97] Die Ausgabe hat man.

obv. 13, die Erwähnung des astrologischen Omenmerkes UD AN ^{d}en-lil.[98]

Eine Anzahl von Briefen, die sich nicht unter denen historischen oder kultischen Inhalts einordnen lassen, ist trotz ihres oft bunten Inhalts nicht ohne Interesse und kulturgeschichtlich von Wichtigkeit. [1362] D.T. 289 handelt von dem Transport von Schêdufiguren und dürfte mit [984], vielleicht auch mit [420], [579] im Zusammenhang stehen. Obv. 4 ff.: eli ^{amêlu}..... ^{5}šà lib ^{âlu}a-di-[a] .... ^{6} ^{âlu}ta-az .... ^{7}šarru be-li iš-[pu-ra?] ^{8}ma-a gab-bi-šu-nu me .... ^{9}lil-li-ku an ... ^{10}šà ^{amêlu}rabâni^{meš} ki-[i ...] ^{11}zaḳ-pu šarru be-lì .... ^{12}ma-a ^{ilu}šêdu ^{ilu}lamassu ..... ^{13}ar-ḫi-iš li-iq-bu .... ^{14}a-du mê^{meš} ina nâri .... ^{15}a-di(?) ib ..... ^{16} ^{amêlu}bêl-ḫi- ... ^{16}man-nu pa-an .... Rv. ^{1}i-za-za m[ar] ... ^{2} ^{amêlu}rabâni^{meš} ina pa-ni ... ^{3}i-da-gul[ina] ṣab ti[m] ... ^{4}šarru be-lì ina pa-ni ... ^{5}lid-gul dul-lu a-na ..... ^{6}lu-ša-ak-ši-di la ... ^{7}sum-ma šarru be-lì i-gab-[bi] .. ^{8}ma-a lil-li-ku ... ^{9}u ^{âlu}aššur-a-a ... V ^{âlu}kal(?)-ḫa-a-a ..... ^{11}ina pa-an ^{ilu}šêdu ^{ilu}lamassu .... ^{12}lu-u šu-nu .... ^{13}ma ^{âlu}šà ..... Bei dem fragmentarischen Zustand des Textes erübrigt sich eine Übersetzung.—Das kleine Bruchstück [1233] 82–5–22, 161, das nur einige wenige Zeilen enthält, ist vielleicht mit [283] zusammenzubringen, in beiden werden ti-il-li ša kaspi genannt und ein gewisser Zillâ erwähnt.

Das sich unter den Briefen mehrfach Duplikate finden, ist bekannt, auch in den beiden neuen Briefbänden sind gleichlautende Stellen mit früheren Texten vorhanden. [1244] 83–1–18, 119 ist schon in mehreren Abschriften vertreten, der Text deckt sich fast ganz mit [543] und [1108] und in seinem grösseren Teile auch mit [273]. Eine besondere Eigentümlichkeit des neuen Textes ist, dass er die ideographische Schreibweise bevorzugt, oft in so starkem Ausmasse, dass man ohne Duplikate die richtige Lesung nicht ohne weiters finden würde. Obv. 1 ist nach [1108] obv. 13 ff.:

[98] Das auch an der von mir (*AJSL*, a.a.O., 125) missverstandenen Stelle [1096] obv. 13 erwähnt wird. Vgl. noch Thompson, *Rep.*, 152, rv. 1 f.: ^{iṣu}li'u am-me-u ša UD AN ^{d}en-lil ša ni-iš-ṭur-u-ni.

[ina mu]ḫ ša taq-bu-u-[ni] zu ergänzen, die Fassung von [1244] ist etwas kürzer, lässt ma-a šarru la u-ram-ma (vgl. [1108] obv. 14 f.) aus, obv. 2 f. hat [1244] [u]r u liš nam-ma la . . . našûni^meš, [1108] dagegen ur^ki liš ša nam mu ištu qât šarri . . [1244] obv. 6 ff. lautet: la iṣ-ṣu-ru la e-ni-šu la piti^meš ⁷ina eli maṣṣarti-ku-nu KI KIL (Trennungskeile) ni ⁸e-ni-šu-ni pitâ^meš ni, von diesen Zeilen haben die Duplikate fast nichts erhalten, [543] rv. 2 ff. hat: ina eli ma[ṣṣar]ti-[ku]-ni ki-i ³e-mur-u-ni e-ni-šú-u-ni me (lies pi?)-tú-u-ni. Rv. 15 ff. ist nach den Duplikaten zu ergänzen: ⁷[^m ^ilu] bêl-eṭir ^m ar-ba-[.]a-a ⁸[^amêlu rab]-ki-ṣir sisê^meš ina qâtê-šu-nu ⁹[na-aṣ-ṣ]u-ni iz-za-zu i[tti]-[k]u-nu [dul-lu li-pu-šu].

Teilweise ist auch [1194] 79–7–8, 293 mit [997] K. 1524 identisch. [1194] ist ein höchst interessanter Text, der von der Verwendung gewisser Metallmengen spricht, die eingeschmolzen und zu allerlei Gegenständen verarbeitet wurden. Der Text ist in allen Einzelheiten wegen seiner Fachausdrücke nicht verständlich, aber lexikalisch sehr wichtig. Ich gebe zunächst von [1194] obv. 1–6 und dann die ähnlich lautende Stelle aus [997] obv. 1 ff.: . . . a-ba[99] šà-ki-nu-u-ni ²ni-iḫ-[t]i-at . . ta-ta-a up-tar-ri-is(?) ³ina eli šarri be-lì-iá a-sa-ap-ra ⁴XXIII ma-na ḫurâṣi áš šà(?) ud áš[100] a-du še-lu-a-ti ⁵nu-ṣi-ia-di u-ra-qu-qu a-du me-i-nu ⁶šà šarru be-lì i-gab-bu-ni. [997] obv. 1 ff.: ina eli dul-li šà . . . ²šà šarru be-lì iš-pu-[ra-an-ni] ³ma-a ḫurâṣu i-na pi-it-t[i] . . ⁴ḫa-an-ni-e li-pu-š[u] ⁵an-nu-rik ḫurâṣu kaspu ⁶šà ina lib-bi makkuri šà ^ilu sin ⁷šà i-na ^abnu ku-nukki ša ^m ^ilu sin-zer-ibni ni-iḫ-ti-at ⁹XXIII ma-na ḫurâṣi a-du še-lu-a-te na-áš ¹⁰. . nu-ṣi-ia-di an-nu-rik u-ra-qu-ub ¹¹. . m[i]-i-nu šà šarru i-gab-bu-u-ni . ṣâdu bedeutet "glühen," vom Metalle, vgl. II R 29*ab* DÈ sa-a-du ša erê (*SAI*, 4808), II₁ bedeutet "glühend machen," "schmelzen," vgl. maṣadu, *CT*, XI, pl. 50, 82–8–16, 1 rv., Kol. IV, 23, neben pêntum, kinûnu also wohl "Ofen" und speziell

99 Vielleicht [bît ^amêlu]a-ba zu ergänzen?

100 Text kaum in Ordnung, lies etwa ^abnu PI, vgl. rv. 8.

"Schmelzofen." šelûtu ist der Zusatz, der den Metallen beim Schmelzprozess beigegeben wird. raqâqu "dünn sein," vgl. Behrens, S. 3, hier II_1 "dünn machen," also vielleicht "flüssig machen" (von der Metallmasse gesagt) oder "dünn machen" (von der Bearbeitung des heissen Metalls). [997], obv. 10 u-ra-qu-ub in [1194] steht an entsprechender Stelle u-ra-qu-qu, vielleicht auch hier so zu lesen. Falls der Text richtig, ist [1245] rv. 5 heranzuziehen, wo das Wort als III_1 in mir unverständlichen Zusammenhang begegnet, obv. 3 ff.: GIŠ.TUK(?) lu-ma-a-ni ^{abnu}ki-ša-d[u]? ^{4}qaqqadu pa-zu-za-a-ni ina rêši-šu ^{5}i-ba-aš-ši u-šar-qu-ub. [1194] obv. 6 ff. lautet: ḫa-ra-ma-ma ^{7}i-sa-ki-ru XI biltu XIX ma-na kaspi ina âli-ma ^{8}šà ^{abnu}PI šà ina bît makkuri ša ^{ilu}sin ^{9}a-du še-lu-a-ti gab-bu ^{10}ù XVIII ma-na VI SU ḫurâṣi XXI ma-na kaspi ^{11}a-na ma-ṣar(?) šà alpê^{meš} niqê^{meš} šà pa-na-at šarri ^{12}is-si-b[i]r bît na-kan-ti šà bît ^{ilu}sin šà-ki-in ^{13}II ṣalmu šarrâni^{meš} dannûti^{meš} L ṣalmu ku-ri-bi ṣalmu ṭiṭi^{meš} kaspi ^{14}III si-ip-pi kaspi I ruq-qu kaspi ^{15}[ḫa?]-an-ni-u[ ] du(?)-lum ip-šu ^{16}V biltu $^{ta\text{-}an}$ XII ma-na LAL kaspi ^{17}šuqultu-šu-nu šà šarru be-lì Rv. ^{1}a-na igarâte^{meš} šà ad-me-ni šà ^{ilu}nin-gal ^{2}e-pu-šu-u-ni ina bît na-kan-ti šà ^{ilu}nin-gal ^{3}šà-ki-in ù I bilat kaspi ina lab-te ^{4}mi-iq-li ^{abnu}kunukku šà $^{m\,ilu}$sin-i-gal nappaḫ ḫurâṣi ^{5}ina muḫ-ḫi ma-a ìna lib iškar-ia šu-ú ^{6}iškaru me-me-ni ina pa-ni-šu la-a-šu mi-i-ni ^{7}šà šarru be-lì i-gab-bu-u-ni ^{8}kaspu an-ni-u šà a-na šarri be-lì-iá ^{9}aš-pur-an-ni šà ir-bi šú-ú la qa-li la ma-si. Obv. 6 ff.: "Hierauf werden sie abdämmen.[101] 11 Talente 19 Minen Silber befinden sich in der Stadt. Pistein, welcher im Schatzhaus des Sin, samt allen Zusätzen und 18 Minen 6 SU[102] Gold, 21 Minen Silber hat er zu—der Rinder und Opfer vor dem König zerbrochen(?), im Schatzhaus ist es hinterlegt. 2

[101] Gemeint ist vielleicht das aus dem Schmelzofen fliessende Metall durch Erde, Sand, abdämmen, so dass der Ausfluss eingestellt wird.

[102] SU vgl. Thureau-Dangin, *Sargon*, 57[12], 6 SU = 10 Schekel, 1 SU = $\frac{1}{36}$.

Bilder der 'mächtigen Könige,' 50 Bilder von Keruben, Bilder aus Ton, Silber, 3 Türpfosten aus Silber, 1 Platte(?)[103] aus Silber, diese Arbeit(?) ist gemacht(?). 5 Talente weniger 12 Minen Silber ist ihr Gewicht. Was der König, mein Herr, für die Wände des Ningaltempel verfertigt[104] hat, ist im Schatzhaus der Ningal hinterlegt und 1 Talent Silber ist in der Flamme[105] des Schmelzofens(?).[106] Das Siegel, weswegen Sinigal, der Goldschmied, (gesagt), gehört zu meinem Arbeitsmaterial,[107] er hat keinerlei Arbeitsmaterial vor. Was der König, mein Herr, anbefehlen wird. Dieses Silber, welches ich dem Könige, meinem Herrn, gesandt habe, gehört zum Einlauf, nicht ist es geglüht, geschmolzen(?)."[108] Von rv. 10 ff. an berührt sich der Text wieder eng mit [997], rv. 10 ff.: ù ina eli tak-ku-us-si šà ilušú-ri-in-ni 11 šà šarru be-li iq-bu-u-ni ma-a a-šim-mi 12 ma-a ra-man-šà ta-ad-di-ib šul-mu a-dan-niš 13 šarru be-lì la ḫi-ib-bu la-a qi-lum 14 . . la ḫi-ib-ṣu ina lib-bi-šà [ki-i qi-lum e-pa-šu-]u-ni i-da-al-ḫu 15 . . . . . . ul. Rv. 10 ff.: "Und in Betreff des—des Gottessymbol, worüber der König, mein Herr, gesagt: ich habe gehört, es selbst ha(s)t—[109] es ist in schönster Ordnung, o König, mein Herr, kein Hieb(?), keine Verbrennung(?), kein Sprung(?) ist daran. [Wie sie die Brennung vorneh]men, sind sie ängstlich . . . . " [997] rv. 2 ff. ist fast gleichlautend: ù ina eli tak-ku-us-si šà ilušu-ri-ni 3 šà šarru be-lì iq-bu-u-ni ma-a a-si-me 4 ma-a ra-man-šà ta-ad-di-ib 5 šul-mu a-dan-niš šarru be-li la ḫi-ib-bu 6 la-a qi-lum ù la ḫi-ib-ṣu ina lib-bi-ša 7 ki-i qi(?)-lum e-pa-šú-u-ni i-da-al-ḫu 8 e-tap-šu tar-bi-tu šap-li-tu 9 la taḫ-lu-ul-la-tu un . . su kiš 10 ir(?) . . . [t]i tar-bi-tu . . . . .

Zu der Kategorie der Bettelbriefe, die ja ziemlich häufig sich unter den Briefen der Assurbanipalbibliothek finden, gehört [1261]

103 Falls zu raqâqu "dünn sein" zu stellen.

104 Natürlich im Sinne von: hat verfertigen lassen.

105 Vgl. Zimmern, *Šurpu*, VIII, 58 (*MA*, 475*b*).

106 Zu qalû "verbrennen" zu stellen.

107 Vgl. Torczyner, *Tempelrechnungen*, 90.

108 masû, wohl syr. aram. מסי "schmelzen" [Landsberger].

109 Kaum zu adâpu "anblasen," Küchler, *Med.*, 90.

Bu. 91–5–9, 148, ein an den Kronprinzen gerichtetes Schreiben. Der Absender Nâṣiru bittet den Kronprinzen zu vermitteln, dass er ein Haus, das der König ihn versprochen, erhalte, sonst müsse er vor Entbehrung zugrunde gehen. Obv. 1–7 Einleitungsformel. Obv. 7 ff.: am-me-ni ina la pa-ši-ri [9] ina ku-ṣu a-ma-a-ti [10] V UD GAZ a-ga-a [11] šarru iq-ta-bi [12] um-ma bîtu a-na [13] [m] na-ṣi-ru [14] in-na(?)-a [15] man-ma bîtu [16] ul id-di-na [17] a-na mâr šarri [18] be-lì-a Rv. [1] a-na muḫ-ḫi [2] lu-ša-aḫ-si-is-ma [3] bîtu ša šarru iq-bu-ú [4] lid-di-nu-ni [5] ina ku-ṣu la a-ma-a-ti [6] [ilu] šamaš u [ilu] marduk [7] a-na mâr šarri be-lì-ia [8] lik-ru-bu [9] mâr šarri be-lì-a [10] a-na muḫḫi lu-ša-aḫ-si-is-ma [11] bîtu lid-di-nu-nim-ma [12] ina lib-bi lu-ub-luṭ-ma lu-lam-ma [14] ina pa-[an] šarri [15] u mâr šarri . . . e [16] šà te(?) ri . in . Obv. 7 ff.: "Warum soll ich in Un— und Kälte sterben? Diese 5—[110] hat der König folgendermassen gesprochen: 'Ein Haus dem Nâṣiru *gebt*.'[111] Irgendjemand hat ein Haus nicht gegeben. Den Kronprinzen, meinen Herrn, will ich diesbezüglich gemahnen, das Haus, welches der König gesagt, möge man mir geben, in Kälte möge ich nicht zugrunde gehen, Samaš und Marduk mögen den Kronprinzen, meinen Herrn, segnen. Der Kronprinz, mein Herr, möge deswegen in Erinnerung bringen, ein Haus möge man mir geben, darin will ich leben, ich will hinaufgehen, vo[r] dem König und dem Kronprinzen . . . . ." Von sonstigen Briefen sei noch [1335] K. 7326 erwähnt, als dessen Absender neben Aqar-bêl-lumur [[m] nabû-šum-li]šir zu gelten hat, der Name ist nach [264] und [261] zu ergänzen, ferner [1290], ein Text, der die Ablieferung von še'u kisûtu und še'u tabku an den König berichtet.

Anschliessend an die obigen Ausführungen sei eine Anzahl neuer oder seltener Worte aus den Briefen zusammengestellt, auf deren Bedeutung für das *Lexikon* man schon seit langem aufmerksam geworden ist. Die folgende kleine Liste, die keine Vollständigkeit beansprucht, möge die früher (*AJSL*, XXVIII, 131 ff.) gegebene fortsetzen, sie beschränkt sich auf vol. XII u. XIII des Harper' schen Briefcorpus.

[110] Man erwartet etwa: vor 5 Tagen (Monaten).

[111] Man erwartet einen imp. von nadânu.

ak-ka-a-a-i [1339] K. 8379, obv. 13. akû "schwach sein": ekûtu "Mangel," "Not" [1274] K. 471, obv. 13 . tekûtu, dass. [1240] 83–1–18, 46, obv. 7. akanna "jetzt": a-da-kan-ni "bis jetzt" [1205] 81–2–4, 97, obv. 10. a-lu-ú [1216] 82–5–22, 105, rv. 6. alla 1.) mehr als 2.) ausser, ausgenommen [1241] 83–1–18, 53, obv. 16. ^{imêr}aṣappu : a-ṣap-pi [1290] K. 4282, obv. 6 (vgl. Beamtentum 113[2]). aṣâṣu "fragen," "forschen" (Behrens, *Briefe*, 2): II_1 u-ṣi-ṣi [1308] K. 4786, obv. 4; uṣ-ṣi-ṣi [1175] Rm. 65, rv. 8. II_2 u-ta-ṣi-ṣi [1176] Rm. 68, obv. 8.

bûlu, eine Steinart [1245] 83–1–18, 21, rv. 15, vgl. ^{âbnu}bu-u-li [628] K. 1247, obv. 14 (wohl identisch mit pîlu, pûlu). bis: bi-is [1308] K. 4786, obv. 6, rv. 9 (vgl. Ylvisaker, *Gram.*, 71). biṣṣu "Nachkommenschaft(?)" "Same(?),"[112] vgl. Reisner, *Hymnen,* 119, rv. 3 (SAI 3495). barâku [unsicher] [1216] 82–5–22, 105, obv. 10. bît-al-lu [1184] Rm. 565, rv. 8. battu "Seite" (Johnston, *AJSL,* XXVII, 187): ina ba-ta-ta-a-a "zu meinen(?) Seiten(?)." [1290] K. 4282, obv. 7. Behrens' Annahme "nacheinander" passt an vorliegender Stelle und in [992] rv. 10 kaum.

dagâlu "schauen" : diglu "Blick," "Vision"(?) [1285] K. 4267, obv. 32: uḫ-ḫur ù di-ig-lu un-ta-ad-di, vgl. [1021] K. 4785, rv. 2: pa-an di-gi-li-ia an-ni-i-u.

ḫabâṣu "bersten" (?) : ḫibṣu "Sprung" (?) [1194] 79–7–8, 293, rv. 14. ḫullânu, ein Gewand: ^{ṣubâtu}ḫu-la-nu [1257] Bu. 91–5–9, 3, rv. 7, vgl. *HWB*, 277*b*, *MA*, 315*a*. ḫasâb/$_{p}$u: li-iḫ-si-bu [1178] Rm. 74, obv. 16. ḫaṣâbu "abschneiden" (vom Rohr) [1200] 80–7–19, 45, obv. 10, vgl. Meissner, *Suppl.*, 40*b*.[113] ḫarâdu: ḫar-du-ú-te [1203] 81–2–4, 72, rv. 6; la-aḫ-ri-id [1250] Bu. 89–4–26, 4, rv. 13. ḫaramama "hierauf," *passim,* vgl. *Beamtentum,* 30[1], Ylvisaker, *Gram.*, 61. ḫursan [1202] 81–2–4, 66, rv. 14. Vgl. die bei Ylvisaker, *Gram.*, § 5*a,* angeführten Stellen, besonders [390] rv. 16 ff.: aš-pu-ra ma-a sum-ma ina ḫur-sa-an [17] la-al-lik sum-ma ka-la-bu [18] la-an-

[112] Landsberger = beṣu Ei].

[113] Vgl. noch. K. 3820 + K. 6739 + Sm. 251 (teilw. unveröffentlicht) obv. 16: qanê iḫ-zu-ub.

tu-ḫu sum-ma ḫi-ṭa-a-a [13] ina pân šarri bêli-ia [i]-ba-aš-šu-u-ni. "In—will ich gehen oder ein k. tragen, wenn Vergehen meinerseits gegen den König, meinen Herrn, vorliegen." Identisch mit ḫuršan (Ylvisaker, a.a.O.), vgl. besonders [965] K. 2889, rv. 11 f.: ina pa-an šarri abi-ka [12] ḫur-ša-an ina muḫ-ḫi-šu-nu pa-ri-si, vgl. noch VR 47, rv. 31 (Martin, *Journal asiat.*, X ser., tom. XVI [1910], 141 f.; King, *Boundary Stones*, 16). Peiser's têrtu ša ili (*OLZ*, XIV [1911], 477 ff.; auch noch Hinke, *AJSL*, XXIX, 219[5]) ist unhaltbar. Wahrscheinlich ist auch ḫursu [550] K. 633 heranzuziehen, vgl. obv. 7 ff.: ma di-ni-šu e-pu-šu [9] bêl-di-ni-šu ina ḫu-ur-si(?) [it?]-ta-lak. idû "wissen": tedîtu "Wissen," "Kenntnis" [1287] K. 4267, rv. 8.

kadâru: . . . . ka-na-a-šu ka-da-a-ru ù pu-ú-tu ša êkalli . . . [1285] K. 4267, obv. 28. kizirtu [1277] K. 884, obv. 3, 6. kuribu "Kerub" [1194] 79–7–8, 293, obv. 12.

labtu "Flamme" [1194] 79–7–8, 293, rv. 3.

mugirru "Wagen" [1369] 83–1–18, 249, rv. 4, vgl. Behrens, *Briefe*, 77[3]. madâdu birti ênâ [1273] K. 463, rv. 12, vgl. Johnston, *JAOS*, 19_1, 60; Behrens, *Briefe*, 102[1]. masû "schmelzen" [Landsberger] [1194] 79–7–8, 293, rv. 9. miqlu, etwa "Schmelzofen" [1194] 79–7–8, 293, rv. 4.

nazâmu "klagen" (?), "sich beschweren" (?) [1202] 81–2–4, 66, rv. 4. nikâsu: epêš nikâsu "Rechnung legen" (Behrens, 43) [1202] 81–2–4, 66, obv. 16 f.; 21 f. niraku [unsicher] [1277] K. 884, rv. 6.

sagû "verbleiben" [1286] K. 4275, rv. 6. sâdu [1247] 83–1–18, 125 obv. 18. silûtu [1202] 81–2–4, 66, obv. 25. simunu [1217] 82–5–22, 108, rv. 12, vgl. simânu. pâgu "wegnehmen": pu-a-gi [1273] K. 463, rv. 2, vgl. Johnston, *JAOS*, XX, 251 f.; *Beamtentum*, 36[6]; Ylvisaker, *Gram.*, 50[4]). pâṣu "wegnehmen" (vgl. *AJSL*, XXVIII, 110[21]) [1273] K. 463, rv. 5. paḫâzu "zurückhalten(?)" [1202] 81–2–4, 66, rv. 5. pak/ḳ âru: tap-ki-ir-ta [1277] K. 884, rv. 6. pilurtu [1277] K. 884, obv. 3, 4; rv. 1. pasâmu, pasânu "binden(?)": pisindu "Bande"(?). pasurtu (=busurtu, vgl. Ylvisaker, *Gram.*, § 4) "Freudenbotschaft": pa-su-ra-at du-un-qi [1184] Rm. 565, rv. 4.

ṣâdu "glühen" (vom Metall), II_1 "schmelzen" [1194] 79–7–8, 293, obv. 5.

ṣaḫâd/tu [1173] Rm. 56, rv. 7: . . . [n]i-mu-lu duppu ṣa-ḫi-it-tu ša šarri . . . ṣilû "feindlich sein" [1204] 81–2–4 78, obv. 7.

qabasû "mittlerer," "innerer" (?),[114] vgl. qabsu : ni-ru-bu qa-ba-si-u [1243] 83–1–18, 114, obv. 6. Hiedurch wird auch die bisher unverständliche Stelle [367] 83–1–18, 38, rv. 4 klar, vgl. rv. 1 ff.: ù ka-tar-ru [2]ina eli igâri [3]ša a-bu-sa-a-te [4]qa-ba-sa-a-te [mittlere, innere Krippen (Stallungen)] it-ta-mar. qarâḫu "kalt sein": qarḫu "Kälte" (קרח) [1305) K. 4756, rv. . . . . [me]š ina muḫ-ḫi-šu [2]i-za-nun šum-mu qar-ḫu [3]ina muḫ-ḫi-šu la iq-ru-ḫu [4]ina meš-la-a-te (Mitte) ša arḫu šabâṭi tunakara [ra]ma, vgl. [544] K. 464, rv. 6: qar-ḫu idanan[an].

ridû "treiben": tardîtu "Trieb," "Abtrieb" (von Vieh): a-na tar-di-ti ša si[sê] [1309) K. 4796, obv. 14. raqâbu: u-šar-qu-ub [1245] 83–1–18, 121, rv. 5. raqâqu "dünn sein" [1194] 79–7–8, 293, obv. 5. ruqqu, ebenda obv. 14, etwa "Platte."

šadag(d)iš : i-ša-dag-di [1174] Rm. 63, rv. 10; šad-da-giš [1200] 80–7–19, 45 rv. 21. šelûtu "Zusatz" [1194] 79–7–8, 293, obv. 4, 9, vgl. [997] K. 1524, obv. 9. šamû, šamêtu "himmlisch" [1340] K. 8412, obv. 10. šapal qâtê "heimlich" (Ylvisaker, *Gram.*, 67). šaqâbu : i-ša-qu-bu-ub [1349] K. 12975 rv. 2.[115] šaršarânu "Aufrührer," "Rebell" [1341] K. 8433, obv. 9: ša-ar-ša-ra-nu, vgl. K. 2401, Kol. II, 10 (*BA*, II, 637).

tenû, etwa "Kasten": te-nu-ú ša [ṣubâtu] gu-zip-pi-ia i-ba-aš-šu-ni [1285] K. 4267, rv. 28. tukkanu : i-na tuk-ka-ni ma-a-t[a?] i-gam-mar [1273] K. 463, rv. 11 f., vgl. die Stellen *AJSL*, XXVIII, 133. Nach der vorliegenden Stelle und [1034], rv. 7: ina tuk-ka-nu la a-ḫal-liq könnte man für t. eine Bedeutung "Mangel," "Not" vermuten (vgl. akû?). takkussu [1194] 79–7–8, 293, rv. 10, vgl. [997] K. 1524, rv. 2.

[114] Nach Landsberger Weiterbildung von qabaltu > qabasu, wozu er šakultu > šakusu [366] 82–5–22, 96, obv. 9 und batultu > batusu in Johns, *Doomsdaybook* vergleicht.

[115] Zusammenhang nicht herstellbar, so möchte ich lesen nicht . . . i ša qu-bu-ub wegen der Trennungskeile vor *i*, zu solchen Elamismen, vgl. ausser Ylvisaker, *Gram.*, 40[1], auch Martin, *Lettres neobabyloniennes*.

GIŠ.RÙ (Br. 909) [1202] 81–2–4, 66, obv. 27. ^{iṣu}ŠU.A [1219] 82–5–22, 122, obv. 6 (vgl. Meissner, *SAI*, 8347).

Zur Bildung der Verbalformen ist zu bemerken, dass in den beiden letzten Briefbänden besonders häufig doppelte *t* Bildungen vom Grundstamme anzutreffen sind. Ich weise auf folgende Formen hin: a-ti-it-zi [1174] Rm. 63, rv. 11. il-ta-ta-kan [1204] 81–2–4, 78, rv. 1. un-ta-ta-zi-qu [1205] 81–2–4, 97, rv. 5. uq-da-ta-mu(?) [1235] 82–5–22, 159, rv. 2. ub-ta-ta-'a [1264] Bu. 91–5–9, 185, rv. 8. i-ti-it-zi [1288] K. 4277, obv. 10. it-ti-ti-zi [1318] K. 5420*b*, rv. 3. al-ta-tap-par [1341] K. 8433, rv. 5.[116]

Zum Schlusse möge als Fortsetzung der früher gegebenen geographischen Namenlisten und der Berufsnamenverzeichnisse eine Uebersicht der geographischen Eigennamen (A) und der Berufsnamen (B) in den beiden letzten Bänden des Briefcorpus folgen.

A.

${}^{\bar{a}lu}$UESI: ú-e-si? [1196] 80–7–79, 30, obv. 10.

${}^{\bar{a}lu}$AḌIA: ${}^{\bar{a}lu}$a-di-[a] [1362] D.T. 289, obv. 5. ${}^{\bar{a}lu}$a-[di-a] [1238] K. 4635, obv. 7.

${}^{m\bar{a}tu}$AKKADU: ${}^{m\bar{a}tu}$ak-ka-di-i [1236] 82–5–22, 167, rv. 1. ${}^{m\bar{a}tu}$akkadu^{ki} [1241] 83–1–18, 53, obv. 18; [1344] K. 10120, obv. 8. akkadu^{ki} [1214] 81–2–4, 131, rv. 15, 18, 20. [ak]kadu [1242] 83–1–18, 82, obv. 2.

${}^{\bar{a}lu}$EKALLÂTE: ${}^{\bar{a}lu}$e-gal-meš [1285] K. 4267, rv. 16.

UKANA-AI: [ ] ú-ka-na-a-a [1175] Rm. 65, obv. 16.

${}^{m\bar{a}tu}$ELAMTU: ${}^{m\bar{a}tu}$nim-ma^{ki} [1195] 80–7–9, 16, obv. 8, rv. 3; [1198] 80–7–19, 33, rv. 9; [1204] 81–2–4, 78, rv. 6; [1222] 82–5–22, 126, rv. 3; [1260] Bu. 91–5–9, 126, obv. 5; [1262] Bu. 91–5–9, 165, obv. 6, rv. 4, 5; [1275] K. 564, obv. 15, rv. 4; [1280] K. 1545, obv. 8, rv. 2; [1286] K. 4275, rv. 12, 16; [1304] K. 4748, obv. 15; [1311] K. 5062, obv. 6, 28; [1315] K. 5217, obv. 12; [1331] K. 5627, obv. 6; [1335] K. 7326, obv. 13; [1339] K. 8379, rv. 4; [1341] K. 8433, obv. 13; [1348] K. 12975, obv. 4, 5. ${}^{[m\bar{a}tu]}$nim-ma^{ki} [1286] K. 4275, obv. 19. ${}^{m\bar{a}tu}$nim-m[a^{ki}] [1198] 80–7–19, 33, rv. 7. ${}^{m\bar{a}tu}$nim-ma [1267] S. 518, rv. 3; [1286] K. 4275, obv. 11, 13. ${}^{m\bar{a}tu}$nim-[ma] [1314] K. 5793, obv. 18. ${}^{am\bar{e}lu}$ ${}^{m\bar{a}tu}$nim-[ma^{ki}] [1284] K. 3652, obv. 7. nim-ma^{ki} [1214] 81–2–4, 131, rv. 13.

[116] Es war mir leider nicht möglich die Korrektur (mit Ausnahme der Listen) des vorstehenden Artikels zu lesen. Auf meine Bitte hat Herr Dr. Ylvisaker die Lesung der Korrektur übernommen, wofür ich auch on dieser Stelle ihm danke.

amēluINDARU-AI: amēluin-da-ru-a-a [1237] 83–1–18, 1, rv. 17.
URU: šeš-unuki [1222] 82–5–22, 126, rv. 8; [1241] 83–1–18, 53, obv. 16, 18; [1246] 83–1–18, 123, rv. 7, 10; [1274] K. 471, obv. 2; [1342] K. 8440, obv. 5.
āluARBAILU: āluarba-ilu [1177] Rm. 71, obv. 12; [1203] 81–2–4, 72, rv. 8; [1217] 82–5–22, 108, obv. 3; [1285] K. 4267, rv. 14; [1343] K. 9811, obv. 7. āluarba-il[u] [1343] K. 9811, obv. 7.
ERIDU: nunki [1241] 83–1–18, 53, obv. 12. eri-dug-ga [1176] Rm. 68, rv. 8.
āluARADATA-AI: [āl]ua-ra-da-ta-a-a [1335] K. 7326, rv. 33.
āluURZUḪINA: āluur-zu-ḫi-na [1192] Rm. 993, rv. 2.
āluURḪULA-AI: āluur-ḫu-la-a-a [1335] K. 7326, rv. 32.
URUK: unuki [1204] 81–2–4, 78, rv. 4; [1207] 81–2–4, 112, obv. 4; [1231] 82–5–22, 154, obv. 2; [1233] 82–5–22, 161, rv. 8; [1293] K. 4671, rv. 2; [1366] 48–11–4, 283, obv. 11, rv. 5, 6. amēluurukki-a-a [1366] 48–11–4, 283, rv. 9. urukki-meš, ebenda, obv. 8. [ur]ukki-meš, ebenda, obv. 15.
amēluARAMU: amēlua-ra-mu [1361] D.T. 270, rv. 8.
āluARPADDA: āluàr-pad-da [1287] K. 4276, obv. 15.
āluARRAPḪA: āluarrap-ḫa [1360] D.T. 264, rv. 5. àr-rap-ḫa [1244] 83–1–18, 119, obv. 10. āluarrap-ḫa(?) [1347] K. 10991, obv. 11.
mātuURARṬU: mātuú-ra-ar-di [1240] 83–1–18, 46, obv. 5. mātuurarṭa-a-a [1298] K. 4695, obv. 5.
mātuARAŠU: mātua-ra-šu [1309] K. 4796, rv. 4.
āluAŠDUDU: āluaš-du-du [1307] K. 4775, rv. 6.
āluIŠNUNAK: āluiš-nu-na-ak [1277] K. 884, obv. 6.
amēluIAŠIAN: amēluia-š[i-an] [1342] K. 8440, rv. 2.
mātuAŠŠUR: mātu iluaššurki [1195] 80–7–9, 16, obv. 1, 3, rv. 5; [1242] 83–1–18, 82, obv. 3; [1309] K. 4796, rv. 6. [māt]u iluaššur (dug)ki [1242] 83–1–18, 82, obv. 1. [mātu i]luaššurki [1282] K. 2641, rv. 4. mātuaššurki [1204] 81–2–4, 78, obv. 8, rv. 10; [1236] 82–5–22, 167, rv. 2; [1239] 83–1–18, 45, obv. 2, 8, 14; [1241] 83–1–18, 53, obv. 9, 15, rv. 12; [1246] 83–1–18, 123, rv. 6; [1284] K. 3652, rv. 6; [1286] K. 4275, obv. 2; [1304] K. 4748, obv. 16; [1336] K. 7361, rv. 2; [1341] K. 8433, obv. 5; [1365] 48–7–20, 119, rv. 17; [1366] 48–11–4, 283, obv. 5, 17, 19, rv. 8; [1367] 81–2–4, 48, obv. 4. mātuaššur [1173] Rm. 56, obv. 7; [1282] K. 2641, obv. 3; [1313] K. 5097, rv. 12; [1348] K. 12975, rv. 1; [1368] 83–1–18, 199, obv. 4. mātua[ššur] [1326] K. 5473, rv. 8. mātuašš[ur] [1195] 80–7–9, 16, obv. 9; [1237] 83–1–18, 1, rv. 24; [1366] 48–11–4, 283, obv. 16. mātuaššur (áš) [1239] 83–1–18, 45, obv. 17, 21, rv. 4, 11; [1249] 83–1–18, 361, obv. 3. aššur-a-a [1291] K. 4299, rv. 10. āluaššur (šà-eri) [1238] 83–1–18, 20, obv. 4; [1276] K. 668, rv. 10; [1285] K. 4267, rv. 14; [1360] D.T.

244, obv. 6. ^{ālu}aššur (šà-eri)-a-a [1238] 83–1–18, 20, obv. 4; [1360] D.T. 244, obv. 7; [1362] D.T. 289, rv. 9. ^{amēlu}aššu[r-a-a?] (šà-er[i-a-a] [1215] 82–5–22, 101, rv. 3. aššur (?) [1365] 48–7–20, 119, obv. 17.

^{ālu}AŠITI: ^{ālu}a-ši-ti [1216] 82–5–22, 105, obv. 17. ^{ālu}a-ši-t[i] ebenda, obv. 11.

BĀBILU: tin-tir^{ki} [1185] Rm. 563, obv. 10, 13; [1208] 81–2–4, 114, obv. 5; [1215] 82–5–22, 101, obv. 10, rv. 26; [1216] 82–5–22, 105, obv. 15; [1222] 82–5–22, 126, rv. 7; [1236] 82–5–22, 167, rv. 4, 6, 9, 13; [1247] 83–1–18, 125, obv. 4, 7, 19, rv. 8; [1309] K. 4796, obv. 25; [1319] K. 5431*b*, obv. 12; [1326] K. 5473, rv. 4; [1334] K. 7317, obv. 5, 8, rv. 5, 7; [1337] K. 7372, rv. 12; [1340] K. 8412, obv. 17. tin-tir$^{\text{[ki]}}$ [1215] 82–5–22, 101, obv. 13; [1330] K. 5617, rv. 13. [tin]-tir^{ki} [1215] 82–5–22, 101, obv. 21. ^{amēlu}tin-tir^{ki}-a-a [1319] K. 5431*b*, obv. 12. tin-tir^{ki}-meš [1340] K. 8412, obv. 11. kà-dingir-ra^{ki} [1282] K. 2641, obv. 1; [1309] K. 4796, rv. 7. bāb-ili^{ki} [1245] 83–1–18, 121, obv. 4.

^{ālu}BAB-BITQI: ^{ālu}bāb-bit-q[i] [1312] K. 5083, obv. 11.

^{mātu}BARHAL(Z)ZU: ^{mātu}bar-ḫa-az-zi [1233] 82–5–22, 161, obv. 5.

BARSIP: bar-sip^{ki} [1202] 81–2–4, 66, obv. 15, 18. ^{nāru}bár-sip^{ki} [1214] 81–2–4, 131, obv. 3, 5. [b]ár-sip^{ki} [1345] K. 10489, rv. 4.

^{ālu}BĪT-UKĀNI: ^{ālu}bīt-^{m}ú-ka-a-ni [1292] K. 4307, obv. 6.

^{ālu}BĪT-IMBIA: ^{ālu}bīt-im-bi-[i] [1352] K. 13122, rv. 4.

^{amēlu}GIBALA-AI: ^{amēlu}gi-bal-a-a [1283] K. 2646, rv. 9.

^{amēlu}GUDUDANU: ^{amēlu}gu-du-da-nu [1237] 83–1–18, 1, rv. 15.

^{amēlu}GAMBULU: ^{amēlu}gam-bu-li [1281] K. 1904, 4.

^{amēlu}GIMIRA-AI: ^{amēlu}gi-mir-a-a [1237] 83–1–18, 1, obv. 12, rv. 1.

^{ālu}GARGAMIS: ^{ālu}gar-ga-mis-a-a [1287] K. 4276, obv. 9.

^{amēlu}GURASIMMU: ^{amēlu}gu-ra-si-im [1236] 82–5–22, 167, obv. 8, 11, 15. ^{amēlu}gu-ra-sim-mu [1342] K. 8440, rv. 12. ^{amēlu}gu-ra-sum-mu [1241] 83–1–18, 53, obv. 6, 14, rv. 7.

^{ālu}DILBAT: ^{ālu}dil-bat^{ki} [1255] Bu. 89–4–26, 164, obv. 23, rv. 2. dil-bat^{ki} [1208] 81–2–4, 114, obv. 9, 10; [1214] 81–2–4, 131, rv. 8.

^{ālu}DIRU: ^{ālu}di-ri [1314] K. 5193, rv. 19; [1332] K. 5997, rv. 10; [1349] K. 13003, obv. 4. dūr-ili^{ki} [1335] K. 7326, obv. 9, 19.

^{ālu}DŪR-BILIḪA: ^{ālu}dūr-bi-li-ḫa-a-a [1292] K. 4307, obv. 5.

^{ālu}DŪR-LADINI: ^{ālu}dūr-la-di-ni [1292] K. 4307, obv. 5.

^{ālu}DŪR-ŠARRUKĪN: ^{ālu}dur-šarru-gi-na [1177] Rm. 71, obv. 15, rv. 10. ^{ālu}dūr-[šarru-gi-na?], ebenda obv. 13.

^{amēlu}DU(?)TA-AI: ^{amēlu}du(kin)-ta-a[ ]-[a] [1279] K. 1174, obv. 5; [1342] K. 8440, rv. 3.

DŪR-TALITI: dūr-ta-li-ti [1192] Rm. 993, rv. 3.

^{mātu}ZABBAN: ^{mātu}zab-ban [1191] Rm. 970, obv. 12.
^{ālu}ZAGGAB: ^{ālu}zag-gab [1216] 82–5–22, 105, rv. 14.
^{mātu}ZAMU: ^{mātu}za-mu [1244] 83–1–18, 119, obv. 5.
^{mātu}ḪĀU: ^{mātu}ḫa-a-ú [1192] Rm. 993, obv. 4, rv. 7.
^{mātu}ḪUBUŠKIA: ^{mātu}ḫu-bùš-ka-a-[a] [1298] K. 4695, obv. 10.
^{ālu}ḪIDALU: ^{ālu}ḫi-da-lu [1311] K. 5062, obv. 25. ^{ālu}ḫa-a-da-lu [1309] K. 4796, obv. 17.
^{mātu}ḪALAḪḪU: ^{mātu}ḫa-la-ḫi [1180] Rm. 216, obv. 5, 12.
^{amēlu}ḪAMATA-AI: ^{amēlu}ḫa-ma-ta-a-a [1232] 82–5–22, 157, obv. 5. $^{\text{[amēlu]}}$ḫa-mat-a-a [1346] K. 10849, obv. 2. ^{amēlu}ḫa-mat-[a-a] ebenda, rv. 8.
^{amēlu}ḪINDIRU: ^{amēlu}ḫi-in-di-r[u] [1281] K. 1904, 3.
^{mātu}ḪARGI: ^{mātu}ḫar-gi [1273] K. 463, rv. 2. ^{mātu}ḫar-ga-a-a, ebenda, rv. 3. $^{\text{[mātu]}}$ḫar-ga-a-a, ebenda, rv. 6.
HARSAGKALAMMA: ḫar-sag-kalam-ma^{ki} [1214] 81–2–4, 131, rv. 7.
^{ālu}ḪARRAN: ^{ālu}ḫarran (kas) [1217] 82–5–22, 108, rv. 8.
^{amēlu}ḪATALA-AI: ^{amēlu}ḫa-tal-a-a [1175] Rm. 65, obv. 12.
^{amēlu}ḪATARGILI: ^{amēlu}ḫa-tar-gi-li [1342] K. 8440, rv. 10.
^{ālu}ṬURUŠPĀ: ^{ālu}ṭu-ur-uš-[pa-a] [1295] K. 4677, rv. 4.
^{mātu}KUKIBI: ^{mātu}ku-ki-bi [1263] Bu. 91–5–9, 172, obv. 9.
^{amēlu}KALDANU: ^{amēlu}kal-da-nu [1341] K. 8433, obv. 10.
^{ālu}KALḪU: ^{ālu}ka-laḫ [1317] K. 5397, obv. 6. ^{ālu}kal-ḫa [1349] K. 13003, obv. 8. ^{ālu}kal(?)-ḫa-a-a [1362] D.T. 289, rv. 10.
KULLAB: kul-unu^{ki} [1241] 83–1–18, 53, obv. 12.
^{ālu}KAMMUḪI: ^{ālu}kam-mu-ḫi [1343] K. 9811, obv. 11.
^{ālu}KISIG: ^{ālu}ki-sig [1241] 83–1–18, 53, obv. 16.
^{ālu}KUSALLA: ^{ālu}ku(?)-sal-l[a] [1213] 81–2–4, 125, obv. 3.
^{ālu}KAR-ĒRĒ: ^{ālu}kar-ērē^{meš} [1325] K. 5462, rv. 1.
^{mātu}KAR-DUNIAŠ: $^{\text{[mātu]}}$kar-^{ilu}du-ni-ia-a-aš [1283] K. 2646, rv. 18. ^{mātu}kar-^{ilu}d[u-ni-ia-a-aš], ebenda, obv. 4.
^{ālu}KAR-ŠULMANU-AŠARIDU: ^{ālu}kar-$^{\text{m ilu}}$šulmanu-àšaridu [1234] 82–5–22, 158, obv. 3.
^{ālu}KIŠ: ^{ālu}kiš^{ki} [1322] K. 5455*b*, obv. 9. kiš^{ki} [1255] Bu. 89–4, 26, 164, obv. 12.
KUTA: tig-gab-a^{ki} [1214] 81–2–4, 131, obv. 18, rv. 7; [1258] Bu. 91–5–9, 71, obv. 4.
^{ālu}LUBDA: ^{ālu}lu-ub-da [1191] Rm. 970, obv. 14.
^{ālu}LAḪIRU: la-ḫi-ri [1244] 83–1–18, 119, obv. 9. $^{\text{amēlu ālu}}$la-ḫi-ra-a-a [1214] 81–2–4, 131, rv. 5. ^{ālu}la-ḫi-r[i] [1304] K. 4748, obv. 8.
^{amēlu}LUḪUTA-AI: ^{amēlu}lu-ḫu-ta-a-a [1175] Rm. 65, obv. 8.
^{ālu}LARAK: ^{ālu}la-rak [1292] K. 4307, obv. 6. ud-ud^{ki}-meš [1230] 82–5–22, 153, rv. 6.
^{mātu}MUZASIR: ^{mātu}mu-za-ṣi[r] [1196] 80–7–9, 30, obv. 8.

^{alu}MANDIRI-AI: ^{ālu}man-di-ri-a-a [1314] K. 5193, rv. 20.
^{mātu}MANNA-AI: ^{mātu}man-na-a-a [1237] 83-1-18, 1, obv. 10, 13, 20, rv. 3.
^{ālu}MARAD: ^{ālu}ma-ra-ad [1363] D.T. 301, obv. 6. ^{ālu}ma-rad, ebenda, obv. 7, 14.
^{mātu}MUṢUR: ^{mātu}mu-ṣur [1202] 81-2-4, 66, obv. 13.
MĀT-TAMTIM: māt-tam-tim [1241] 83-1-18, 53, rv. 2, 7; [1248] 83-1-18, 135, obv. 6; [1251] Bu. 89-4-26, 52, rv. 8; [1342] K. 8440, rv. 7.
NINUA: ninua^{ki} [1216] 82-5-22, 105, obv. 8. ^{ālu}nin[ua^{ki}] [1229] 82-5-22, 149, rv. 4. ni-nad-a^{ki} [1222] 82-5-22, 126, rv. 5.
NIPPUR: en-lil^{ki} [1195] 80-7-9, 16, obv. 10; [1215] 82-5-22, 101, rv. 2; [1230] 82-5-22, 153, rv. 8; [1366] 48-11-4, 283, obv. 6, 18. en-lil^{ki}-a-a [1213] 81-2-4, 125, rv. 1. en-lil^{ki}-meš [1366] 48-11-4, 283, obv. 7.
^{ālu}PILLAT: ^{ālu}pil-lat [1315] K. 5217, obv. 14. ^{amēlu}pil-la-t[u] [1311] K. 5062, obv. 14.
^{mātu}PUQUDU: ^{mātu}bu-qu-du [1241] 83-1-18, 53, rv. 7. ^{ālu}bu-q[u-du] [1365] 48-7-20, 119, rv. 11. ^{amēlu}bu-qu-du [1241] 83-1-18, 53, rv. 2; [1279] K. 1174, rv. 4; [1309] K. 4796, obv. 9. ^{amēlu}bu-qu-[du] [1328] K. 5563, obv. 2. ^{amēlu}bu-q[u-du] [1281] K. 1904, 2.
^{mātu}PARSUMAŠ: ^{mātu}par-su-maš [1309] K. 4796, obv. 18. ^{amēlu}par-sa-maš [1311] K. 5062, obv. 20. par-sa-maš, ebenda, obv. 23.
^{amēlu}SABḪANU: ^{amēlu}sab-ḫa-nu-ú [1226] 82-5-22, 144, obv. 4.
^{mātu}SAMIRNA-AI: ^{mātu}sa-mir-na-a-a [1201] 81-2-4, 51, obv. 4.
SIPPAR: sip-par^{ki} [1214] 81-2-4, 131, rv. 7.
^{amēlu}RU'A-AI: [^{amēlu}]ru-'a-a-a [1281] K. 1904, 3. ^{amēlu}ru-'ú-a-a [1222] 82-5-22, 126, rv. 6.
^{mātu}RAḪI: ^{mātu}ra-a-ḫi [1275] K. 564, rv. 1.
^{amēlu}RAŠA-AI: ^{amēlu}ra-ša-a-a [1260] Bu. 91-5-9, 126, obv. 2.
^{ālu}ŠADDINA: ^{alu}ša-ad-dina^{na} [1241] 83-1-18, 53, obv. 17.
^{ālu}ŠIBIRTU: ^{ālu}ši-bir-tu [1203] 81-2-4, 72, rv. 1.
^{mātu}ŠUPRIA: ^{mātu}šup-ri-a [1176] Rm. 68, obv. 5, 7, 9, 20.
^{ālu}ŠUŠAN: ^{ālu}šu-ša-an [1284] K. 3652, obv. 19.
^{mātu}TABAL: ^{mātu}ta-ba-li [1307] K. 4775, rv. 7.
^{nāru}TUBULIAŠ: ^{nāru}tu-bu-li-'-aš [906] K. 1146, obv. 2.
^{amēlu}TAḪḪASAR: ^{amēlu}taḫ-ḫa-sar [1311] K. 5062, obv. 13.

UNSICHERES.

Es folgt eine Reihe von Stellen, an denen die Eigennamen entweder verstümmelt sind oder der Zusammenhang nicht mit Sicherheit erkennen lässt, ob ein Eigenname überhaupt vorliegt.

^{ālu}a-lu . . . [1284] K. 3652, obv. 14.
^{ālu}e-si(?) . . . [1342] K. 8440, obv. 7.

ālu bīt- . . . [1326] K. 5473, obv. 10.
ālu bīt-m . . . [1284] K. 3652, obv. 16.
mātu bīt-za-ma-n[i?] [1193] Rm. 998, obv. 10.
amēlu gu(?)-la(?)-pa(?)-nu [1326] K. 5473, obv. 6.
mātu gim-lu [1249] 83-1-18, 361, obv. 12.
ālu ḫa-a . . . [1311] K. 5062, obv. 19.
nāru ḫu-ud ḫ[u-ud] [1311] K. 5062, obv. 28.
mātu ḫa-a[n?] . . . [1292] K. 4307, rv. 12.
ālu kab-ra-a-ti [1348] K. 12975, obv. 6.
ālu kak-[zu?] [1197] 80-7-19, 32, obv. 3.
mātu kal-da(?)-a-[a] [1193] Rm. 998, rv. 4.
ālu ka[r] . . . . [1294] K. 4676, obv. 1.
ālu me . . . [1294] K. 4676, obv. 2.
ālu sa-am . . . [1284] K. 3652, obv. 15.
ālu s[i] . . . . [1299] K. 4710, rv. 5.
mātu si-in-gi . . . [1224] 82-5-22, 128, rv. 3.
ālu q[u?] . . . [1285] K. 4267, obv. 2.
ālu ša-ma . . . [1309] K. 4796, rv. 13.
ālu tar . . . [1287] K. 4276, rv. 16.
ālu ?-ṣir [1306] K. 4762, rv. 6.
ālu [cuneiform sign] . . . [1252] Bu. 89-4-26, 83, obv. 2.

B.

amēlu A.BA: amēlu a-ba [1217] 82-5-22, 108, rv. 12, 14; [1234] 82-5-22, 158, obv. 2; [1250] Bu. 89-4-26, 4, rv. 17. amēlu a-ba āli [1238] 83-1-18, 20, obv. 3.
amēlu UMMANU: amēlu um-ma-ni [1285] K. 4267, obv. 30.
amēlu ĒRIB-BĪTI: amēlu tu meš-bīti [1258] Bu. 91-5-9, 71, obv. 3.
amēlu URASU: amēlu ú-ra-si [1310] K. 4799, obv. 8. amēlu ú(?)-ra-si [1249] 83-1-18, 361, rv. 3.
amēlu ASŪ: amēlu a-su-ti [1285] K. 4267, rv. 1.
amēlu ERRIŠU: amēlu apin [1287] K. 4276, obv. 7.
amēlu UŠPARU: amēlu uš-bar [1364] D.T. 317, rv. 3.
amēlu EŠIRTI: amēlu X-ti [1285] K. 4267, obv. 30.
amēlu BĒL-PAḪĀTI: amēlu en-nam [1227] 82-5-22, 145, obv. 8; [1281] K. 1904, 6; [1295] K. 4677, rv. 3; [1315] K. 5217, rv. 11; [1316] K. 5264, obv. 20. en-nam [1236] 82-5-22, 167, rv. 16; [1244] 83-1-18, 119, obv. 9. amēlu en-nam-meš [1241] 83-1-18, 53, obv. 10; [1315] K. 5217, rv. 15. nam [1244] 83-1-18, 119, obv. 5. amēlu nam-meš [1250] Bu. 89-4-26, 4, rv. 6; [1285] K. 4267, rv. 22.
amēlu BĒL-PIQITTE: amēlu bēl-pi-qi-te [1291] K. 4299, rv. 6.
amēlu BARŪ: amēlu ḫal [1278] K. 915, rv. 5. ba-ru-ú [1247] 83-1-18, 125, rv. 2. amēlu ḫal-meš [1216] 82-5-22, 105, rv. 2. amēlu ḫal-me, ebenda, rv. 8. amēlu ba-ru-u-te [1245] 83-1-18, 121, obv. 9.

amēlu BARENNU: amēlu bar-en-nu [1341] K. 8433, rv. 5.
amēlu GUENNA: amēlu gú-en-na [1208] 81–2–4, 114, obv. 4.
amēlu GALLU: amēlu gal-la [1316] K. 5264, rv. 24. amēlu gal-lam [1310] K. 4799, obv. 9.
amēlu DĀGIL-IṢṢŪRI: amēlu da-gil-ḫu [1346] K. 10849, obv. 7. amēlu da-gil-ḫ[u], ebenda, obv. 1.
amēlu DAMQARU: amēlu dam-ḳar [1273] K. 463, rv. 22. amēlu dam-ḳar-meš [1317] K. 5397, obv. 5.
amēlu DUPŠARRU: amēlu dup-šar [1344] K. 10120, rv. 6. amēlu dup-šar-meš [1216] 82–5–22, 105 rv. 2, 8.
amēlu ZAKKŪ: amēlu zak-ki-e [1263] Bu. 91–5–9, 172, rv. 9.
amēlu ḪAZANNU: amēlu ḫa-za-nu [1238] 83–1–18, 20, obv. 9, rv. 4. amēlu ḫa-za-na-ti, ebenda, obv. 2, rv. 11.
amēlu KALŪ: amēlu uš-ku [1137] 80–7–19, 32, obv. 9.
amēlu KALLAPU: amēlu kal-la-pu ši-bir-ti [1369] 83–1–18, 249, obv. 3. kal-la-pu ši-bir-ti, ebenda, obv. 8.
amēlu KĀṢIRU: amēlu ku-ka-sar [1285] K. 4267, rv. 28.
amēlu MUKIL-APĀNI: amēlu mu-kil-su-pa-meš [1364] D.T. 317, rv. 1.
amēlu MĀR-ŠIPRI: amēlu a-qi [1216] 82–5–22, 105, obv. 3; [1222] 82–5–22, 126, obv. 15, rv. 14; [1247] 83–1–18, 125, obv. 4, 7, 18. [1284] K. 3652, rv. 6; [1286] K. 4275, obv. 5, 11, rv. 11, 16; [1296] K. 4679, obv. 10; [1309] K. 4796, rv. 3. [1326] K. 5473, rv. 4. [1328] K. 5563, rv. 11. [1335] K. 7326, obv. 8, rv. 11. amēlu a-qi-meš [1260] Bu. 91–5–9, 126, obv. 13; [1311] K. 5062, obv. 17. [amēlu] a[ ]-qi-meš, ebenda, obv. 22. amēlu tur-šip-ri [1206] 81–2–4, 100, obv. 9; [1240] 83–1–18, 46, rv. 8; [1273] K. 463; rv. 23. amēlu kin-gi-a [1275] K. 564, obv. 13.
amēlu MAŠMAŠU: amēlu maš-maš [1216] 85–2–22, 105, obv. 14. [1285] K. 4267, rv. 16. amēlu maš-maš-meš [1285] K. 4267, obv. 18. [amēlu] maš-maš [1216] 85–2–22, 105, obv. 10.
amēlu MŪTIR-PŪTU: amēlu gur-bu-tú [1297] K. 4689, rv. 12. [amēlu] gur-bu-tú [1214] 81–2–4, 131, rv. 5. amēlu gur-[bu-tú] [1297] K. 4689, obv. 11.
amēlu NAGIRU: amēlu na-gi-ru [1279] K. 1174, rv. 8. [amēlu na]-gi-ru, ebenda, obv. 14. amēlu lagar [1315] K. 5217, obv. 22. amēlu ner [1273] K. 463, obv. 15.
amēlu NASIKU: amēlu na-si-[ku] [1331] K. 5627, obv. 5. amēlu na-si-ka-a-ni [1315] K. 5217, obv. 13.
amēlu NAPPAḪU: amēlu nap-pa-ḫa [1317] K. 5397, obv. 3. amēlu simug ḫurāṣi [1245] 83–1–18, 121, obv. 3. nappaḫ ḫurâṣi [1194] 79–7–8, 293, rv. 4.
amēlu NARU: amēlu lul [1216] 82–5–22, 105, obv. 19. amēlu lul-gal [1343] K. 9811, obv. 5.

amēlu QĒPU: amēlu ḳi-pi [1275] K. 564, obv. 19. amēlu ḳi-e-pa-ni [1214] 81–2–4, 131, rv. 6.

amēlu QAQQADU: amēlu sag-du-meš [1238] 83–1–18, 20, obv. 3.

amēlu RĒ'U: amēlu sib [1289] K. 4278, rv. 2. amēlu sib-meš [1354] K. 13139, obv. 6.

amēlu RABĀNI: amēlu gal-meš [1308] K. 4786, rv. 6; [1309] K. 4796, obv. 23; [1362] D.T. 289, obv. 10, rv. 2; [1363] D.T. 301, rv. 3.

amēlu RAB-ALĀNI: amēlu gal-alāni meš [1295] K. 4677, rv. 6.

amēlu RAB-BI.LUB: amēlu gal-bi-lub [1221] 82–5–22, 125, obv. 4.

amēlu RAB-DANIBATI: amēlu gal-da-ni-ba-tim-ma [1210] 81–2–4, 117, obv. 13.

amēlu RAB-DUPŠAR: amēlu gal-dup-šar [1344] K. 10120, rv. 4.

amēlu RAB-KIṢIR: [amēlu] gal-ki-ṣir [1290] K. 4282, rv. 5. [amēlu rab]-ḳi-ṣir [1244] 83–1–18, 119, rv. 8.

amēlu RAB-MUGU: amēlu gal-mu-gi [1217] 82–5–22, 108, rv. 5, 18; [1343] K. 9811, obv. 9.

amēlu RAB-RĒŠI: amēlu gal-sag [1236] 82–5–22, 167, rv. 19; [1276] K. 668, rv. 5; [1365] 48–7–20, 119, rv. 2.

amēlu RAB-SINNIŠĀTI: amēlu gal-sal-meš [1364] D.T. 317, obv. 4.

amēlu RAGGIMU: amēlu ra-ag-gi-mu [1285] K. 4267, rv. 31. amēlu ra-ag-gi-ma-nu [1216] 82–5–22, 105, obv. 9. sal ra-ag-gi-ma-a-tu, ebenda.

amēlu RĒŠU: amēlu sag [1208] 81–2–4, 114, obv. 11; [1285] K. 4267, rv. 3. amēlu sag-meš, ebenda, obv. 29.

amēlu ŠA-KUBŠI: amēlu ša-kubši-meš [1224] 82–5–22, 128, rv. 11, 12.

amēlu ŠA-MUḪ-ĀLI: amēlu ša-muḫ-āli [1217] 82–5–22, 108, rv. 12; [1230] 82–5–22, 153, obv. 4.

amēlu ŠA PĀN ĒKALLI: amēlu ša pān ēkalli [1344] K. 10120, rv. 13.

amēlu ŠAKNU: amēlu šak-nu [1215] 82–5–22, 101, rv. 3. [1226] 82–5–22, 144, rv. 5; [1313] K. 5097, obv. 10. amēlu šak-ni [1217] 82–5–22, 108, rv. 13. amēlu šaknu nu [1227] 82–5–22, 145, obv. 7.

amēlu ŠA.KU (ŠĀKIN-ṬĒMI): amēlu ša-ku [1204] 81–2–4, 78, obv. 4; [1327] K. 5561, obv. 2.

amēlu ŠALŠU: amēlu šalšu šu-meš [1352] K. 13122, rv. 2.

amēlu ŠALŠU-RAKBU: amēlu III-ḫu-si [1364] D.T. 317, rv. 2. [amēlu] III-ḫu-si [1324] K. 5460, rv. 4.

amēlu ŠAMALLŪ: amēlu šagan-lal-ú [1321] K. 5440a, rv. 5.

amēlu ŠANŪ: amēlu II-u [1295] K. 4677, rv. 6. amēlu II-iša amēlu la-ḫi-ra-a-a [1214] 81–2–4, 131, rv. 5.

amēlu ŠANGU: amēlu šit [1229] 82–5–22, 149, rv. 3; [1308] K. 4786, rv. 5.

amēlu ŠERKU: amēlu še-ir-ki [1214] 81–2–4, 131, obv. 13.

amēlu ŠATAMMU: amēlu šà-ta[m] [1247] 83–1–18, 125, obv. 3.

amēlu TURTANU: amēlu tur-ta-nu [1325] K. 5462, rv. 3.

Es folgt eine Reihe unsicherer Bezeichnungen:

amēlu i-š[e?] . . . [1225] 82-5-22, 143, obv. 9.
amēlu uš . . . . [1365] 48-7-20, 119, rv. 23.
amēlu i-ta . . . [1283] K. 2646, rv. 12.
bēl-[paḫāti] [1244] 83-1-18, 119, obv. 9.
amēlu ba-as . . . . [1283] K. 2646, rv. 15.
amēlu kib-? . . [1225] 82-5-22, 143, obv. 10.
amēlu ki . . . [1304] K. 4748, obv. 11.
amēlu nu-ḫa . . . [1222] 82-5-22, 126, rv. 16.
amēlu qi . . . . [1311] K. 5062, obv. 33.
amēlu rab-ka-ṣi-[ru] [1246] 83-1-18, 123, rv. 6.
amēlu ša muḫ . . . [1295] K. 4677, rv. 11.
amēlu ša pi . . . meš [1340] K. 8412, obv. 22.[117]